



Frankfurter Wahlanalysen

44

Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse

Impressum

Titel	Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse.
Reihe	Frankfurter Wahlanalysen. Heft 44. 19. Januar 2009.
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main – Der Magistrat Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main
Verantwortlich	Rudolf Schulmeyer
Konzeption und Koordination	Waltraud Schröpfer
Druck	Druckerei Böcher Eichenstr. 55 65933 Frankfurt am Main
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0943-7053

**Landtagswahl
am 18. Januar 2009 in Frankfurt am Main
Eine erste Analyse**

Inhalt

	Seite
1. Das vorläufige Ergebnis im Stadtgebiet und in den sechs Frankfurter Landtagswahlkreisen	4
- Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung	4
- Landesstimmen	5
- Briefwahlbeteiligung und Briefwahlergebnis	7
- Landtagswahlkreise	7
2. Das Frankfurter Wahlergebnis im Spiegel örtlicher und überörtlicher Einflüsse	13
- Ausgangslage in Frankfurt	15
- Wählerpotentiale	17
- Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen	19
- Stimmensplitting	22
3. Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen	25
- Wahlbeteiligung	25
- Landesstimmen	26
- Wahlkreisstimmen	31

Anhang

1. Das vorläufige Ergebnis im Stadtgebiet und in den sechs Frankfurter Landtagswahlkreisen

Am 18. Januar 2009 waren die Hessen zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres zur Landtagswahl aufgerufen. Rund 396 000 Frankfurterinnen und Frankfurter waren wahlberechtigt. Gewählt wurde der 18. Hessische Landtag, nachdem sich der 17. Hessische Landtag nach knapp zehn Monaten selbst aufgelöst hatte. Die reguläre Legislaturperiode beträgt fünf Jahre. Der Hessische Landtag besteht aus 110 Abgeordneten, die nach den Grundsätzen einer personalisierten Verhältniswahl gewählt werden. Die Wählerinnen und Wähler haben zwei Stimmen, eine "Wahlkreisstimme" für die Wahl einer oder eines Wahlkreisabgeordneten und eine "Landesstimme" für die Wahl einer Landesliste. Die Zahl der errungenen Mandate berechnet sich aus den Landesstimmen einer Partei. Dabei werden nur diejenigen Parteien und Wählergruppen berücksichtigt, die mindestens 5 % der Stimmen erhalten haben (Sperrklausel).

Hessenweit standen zehn Parteien und Wählergruppen zur Wahl. Fünf von ihnen waren im alten Landtag vertreten: CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE. Umfragen zufolge hatten die anderen Parteien und Wählergruppen keine echte Chance, in den 18. Hessischen Landtag einzuziehen. Auch bei der Partei DIE LINKE war es unsicher, ob sie diesmal die 5 %-Sperrklausel schaffen würde.

Damit die Wählerinnen und Wähler auch gezielt einzelne Bewerberinnen und Bewerber aussuchen können, wird die Hälfte der Sitze durch relative Mehrheitswahl in den 55 Hessischen Wahlkreisen vergeben. Gewählt ist, wer die meisten gültigen Wahlkreisstimmen erhalten hat. Die von einer Partei oder Wählergruppe gewonnenen Direktmandate werden von der Gesamtzahl der Sitze abgezogen, die die Partei auf Grund der Verhältniswahl im Land gewonnen hat. Die verbleibenden Sitze werden nach der Reihenfolge auf der Landesliste vergeben.

Das Frankfurter Stadtgebiet ist in sechs Landtagswahlkreise eingeteilt. Sie haben die Wahlkreisbezeichnungen 34 (Frankfurt am Main I) im Frankfurter Westen bis 39 (Frankfurt am Main VI) im Nordosten. Eine Lageübersicht mit den dazugehörigen Stadtteilen und Stadtbezirken findet sich im Anhang auf Seite A3.

Von den hessenweit kandidierenden zehn Parteien und Wählergruppen haben sechs in allen sechs Frankfurter Wahlkreisen eigene Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Neben den fünf im 17. Hessischen Landtag vertretenen Parteien waren dies Die Republikaner. Die NPD ist in fünf Frankfurter Wahlkreisen mit einem Direktkandidaten angetreten (außer im Wahlkreis 38). Dort und im Wahlkreis 36 standen Kandidaten der Bürgerrechtsbewegung Solidarität BüSo zur Wahl. Im Wahlkreis 37 gab es noch einen Einzelbewerber.

Mehr Wahlberechtigte und niedrigere Wahlbeteiligung in Frankfurt am Main

In Frankfurt waren diesmal rd. 3 700 Personen mehr zur Wahl aufgerufen als vor einem Jahr, die Zahl der Wählerinnen und Wähler ist dagegen um 10 400 zurück gegangen. Damit haben 235 200 der rd. 396 000 Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Frankfurter Wahlbeteiligung ist um 3,2 %-Punkte auf 59,4 % gefallen, landesweit waren es -3,3 %-Punkte. Die Wahlbeteiligung liegt damit um -1,6 %-Punkte unter dem Landesdurchschnitt (61,0 %).

Tabelle 1.1

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl am 18. Januar 2009 in Frankfurt am Main
mit Vergleich der Landtagswahl 2008

	Landtagswahl 2009		Landtagswahl 2008		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	395 834	100	392 163	100	3 671	
Wähler	235 245	59,4	245 624	62,6	-10 379	-3,2
dar. Briefwähler	35 118	8,9	36 205	9,2	-1 087	-0,4
Gültige Wahlkreisstimmen	228 740	100	240 447	100	-11 707	
davon für...						
CDU	88 215	38,6	86 499	36,0	1 716	2,6
SPD	60 581	26,5	86 080	35,8	-25 499	-9,3
FDP	25 846	11,3	17 747	7,4	8 099	3,9
GRÜNE	35 893	15,7	27 580	11,5	8 313	4,2
DIE LINKE	14 332	6,3	12 873	5,4	1 459	0,9
REP	1 651	0,7	2 402	1,0	- 751	-0,3
NPD	1 551	0,7	1 699	0,7	- 148	0,0
BüSo	365	0,2	-	-	365	0,2
Wolf Ruppert - direkt	306	0,1	98	0,0	208	0,1
Andere LW '08	-	-	5 469	2,3	-5 469	-2,3
Gültige Landesstimmen	229 884	100	241 371	100	-11 487	
davon für...						
CDU	75 264	32,7	80 238	33,2	-4 974	-0,5
SPD	45 450	19,8	80 811	33,5	-35 361	-13,7
FDP	38 585	16,8	26 064	10,8	12 521	6,0
GRÜNE	45 113	19,6	27 710	11,5	17 403	8,1
DIE LINKE	17 996	7,8	17 099	7,1	897	0,7
REP	1 299	0,6	1 940	0,8	- 641	-0,2
FREIE WÄHLER	2 876	1,3	1 510	0,6	1 366	0,7
NPD	1 546	0,7	1 671	0,7	- 125	0,0
PIRATEN *	1 360	0,6	805	0,3	555	0,3
BüSo	395	0,2	82	0,0	313	0,2
Sonstige Parteien LW '08	-	-	3 441	1,4	-3 441	-1,4

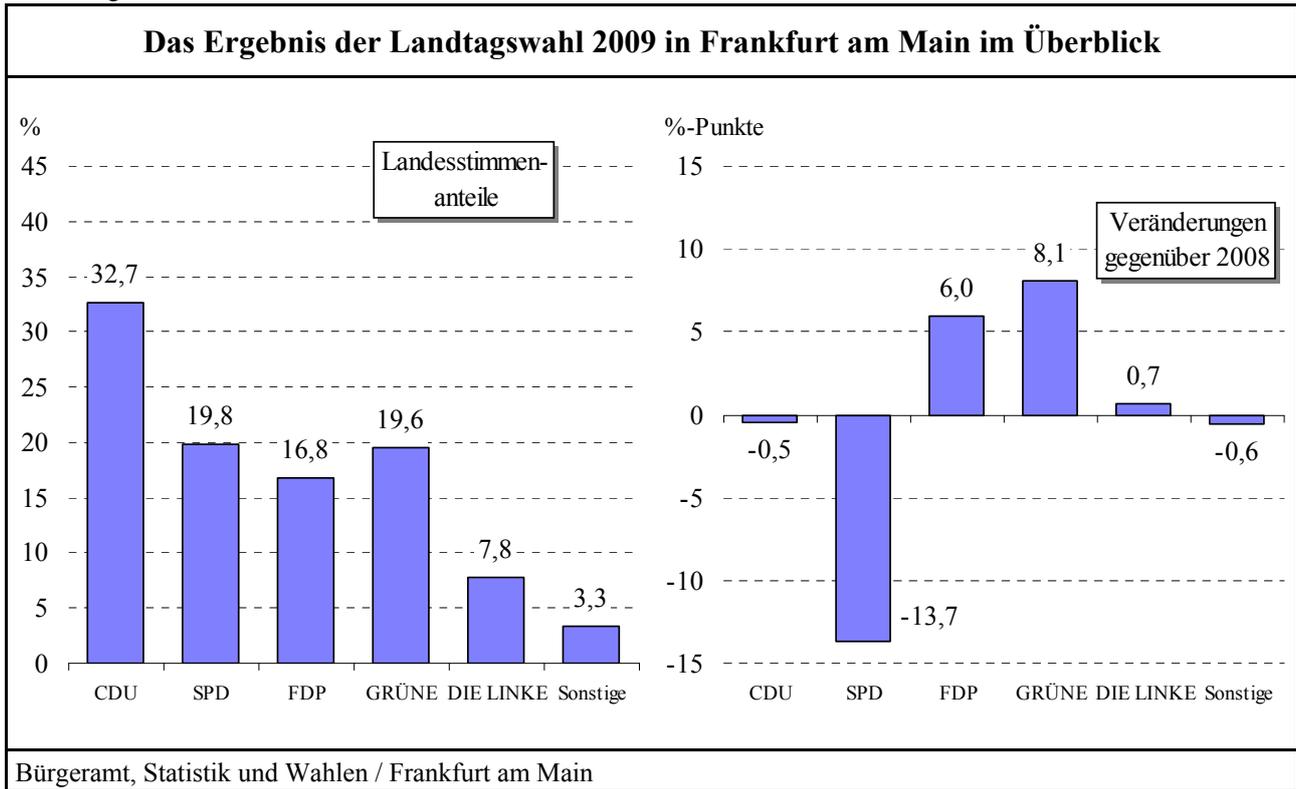
* LW 2008: PIRATEN Hessen

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5.

Wahlgewinner FDP und GRÜNE: in Frankfurt wie in Hessen insgesamt

Gewinner der Hessenwahl sind die kleinen Parteien. Die Lagerparteien FDP und GRÜNE haben zu Lasten von CDU und SPD beträchtliche Stimmengewinne zu verzeichnen. DIE LINKE konnte sich behaupten und ist wieder im Landtag vertreten. Wahlverlierer ist die SPD. Sie verlor durchgängig zweistellige Stimmenanteile. Die CDU hat zwar 46 der 55 Direktmandate gewonnen, sie konnte aber ihr Landesstimmenergebnis kaum verbessern. Dabei sind in Frankfurt dieselben Muster wie hessenweit zu beobachten.

Abbildung 1.1



Die CDU konnte in Frankfurt am Main 75 300 der knapp 230 000 gültigen Landesstimmen auf sich vereinigen. Ihr ist es wieder nicht gelungen, ihr Wählerpotenzial auszuschöpfen und sie verlor gegenüber der Landtagswahl 2008 noch einmal 5 000 Stimmen. Sie wurde aber mit einem Stimmenanteil von 32,7 % wieder zur stärksten Partei in Frankfurt.

Der SPD verlor über 35 000 Landesstimmen (-13,7 %-Punkte) und erzielte damit ihr schlechtestes Landtagswahlergebnis überhaupt. Sie erzielte rd. 45 500 Wählerstimmen und einen Stimmenanteil von 19,8 %. Damit lag sie praktisch gleichauf mit den GRÜNEN.

Die GRÜNEN haben in Frankfurt am Main 17 400 Stimmen hinzu gewonnen. Sie kamen auf 45 100 Stimmen und einen Anteil von 19,6 % (+8,1 %-Punkte). Sie erreichten damit ihr bestes Ergebnis bei Landtagswahlen in Frankfurt. Ihr Stimmenanteil liegt um 5,9 %-Punkte über dem Landesdurchschnitt.

Auch die FDP hat in Frankfurt am Main erneut über dem Landesdurchschnitt abgeschnitten (+0,6 %-Punkte). Auf sie entfielen 38 600 Landesstimmen, 12 500 mehr als bei der letzten Landtagswahl. Sie kann damit in Frankfurt einen Stimmenanteil von 16,8 % verbuchen.

DIE LINKE hat ihr Wahlziel, erneut in den Hessischen Landtag einzuziehen, erreicht. In Frankfurt gaben ihr rd. 18 000 Wählerinnen und Wähler die Landesstimme. Dies entspricht einem Stimmenanteil von 7,8 % (+0,7 %-Punkte, rd. 900 Stimmen). Alle anderen Parteien und Wählergruppen erzielten in Frankfurt zusammen einen Anteil von 3,4 %.

Briefwahlbeteiligung und Briefwahlergebnis

In Frankfurt am Main haben diesmal zur Landtagswahl 38 600 Wahlberechtigte einen Wahlschein beantragt, etwa genauso viele wie vor einem Jahr (-100). 36 100 Wählerinnen und Wähler haben schließlich auch per Brief gewählt (5 200 davon in den beiden Briefwahllokalen in der Zeil 3 und im Bolongaropalast in Höchst), rd. 250 haben mit dem Wahlschein doch in einem Wahllokal gewählt. Jeder siebte Wähler (14,9 %) hat diesmal seinen Stimmzettel vor dem Wahltag mit Brief abgegeben, bei der letzten Bundestagswahl (2005) war es jeder fünfte (21,7 %).

Das Wahlergebnis in den Wahllokalen und bei der Briefwahl macht deutlich, dass die CDU ihre Anhänger nur schwach zur Urnenwahl motivieren konnte. Ihr Anteil ist bei der Briefwahl angestiegen, aber in den Wahllokalen nochmals niedriger ausgefallen als 2008. Die Differenz zwischen Briefwahl- und Urnenwahlergebnis beträgt 10,3 %-Punkte, 2008 waren es 6,7 %-Punkte. FDP und GRÜNE haben bei der Briefwahl und in den Wahllokalen gleichermaßen zugelegt. Die GRÜNEN und DIE LINKE konnten besonders von der Urnenwahl profitieren, während die SPD hier überproportional verloren hat. (vgl. *Tabelle 1.2*).

Tabelle 1.2

Das Wahlverhalten von Briefwählern und Urnenwählern im Vergleich
Landesstimmenanteile der Parteien in %

	18. Januar 2009			27. Januar 2008		
	Urnenwahl	Briefwahl	Diff. in % - Pkt.	Urnenwahl	Briefwahl	Diff. in % - Pkt.
CDU	31,2	41,5	-10,3	32,2	38,9	-6,7
SPD	20,6	15,0	5,6	34,5	27,9	6,6
FDP	16,6	17,7	-1,1	10,5	12,3	-1,8
GRÜNE	20,2	16,6	3,6	11,6	10,7	0,9
DIE LINKE	8,1	6,4	1,7	7,2	6,3	0,9
Sonstige	3,3	2,8	0,5	4,0	3,9	0,1

Die Ergebnisse in den sechs Frankfurter Landtagswahlkreisen

Mit der Wahlkreisstimme entscheiden die Wählerinnen und Wähler, wer sie direkt im Hessischen Landtag vertreten soll. Bei der Landtagswahl 2009 standen in Frankfurt am Main 44 Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber (ohne Ersatzbewerber) zur Wahl, davon 29 Männer und 15 Frauen.

Abbildung 1.2 mit den ergänzenden Daten zur Grafik zeigt für die beiden großen Parteien CDU und SPD seit 1999 die personellen Alternativen in den Frankfurter Landtagswahlkreisen. Bei den Landtagswahlen 1987 bis 1995 und 2003 hat die CDU jeweils alle sechs Frankfurter Wahlkreise direkt gewonnen. Bei der Landtagswahl 1999 konnte der SPD-Bewerber die Mehrheit im Wahlkreis 38 erringen. 2008 sorgte der Wahlausgang für viele überraschend für eine Aufteilung der sechs Frankfurter Wahlkreise auf SPD und CDU. Diesmal konnte die CDU wieder alle Wahlkreise für sich entscheiden, auch wenn der Vorsprung in dem umkämpften Wahlkreis 38 (Frankfurt am Main V) nur äußerst gering ausfiel.

Tabelle 1.3

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 in den sechs Frankfurter Landtagswahlkreisen

	Wahlkreis 34		Wahlkreis 35		Wahlkreis 36	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wahlberechtigte	56 905	100	62 785	100	67 342	100
Wähler	28 921	50,8	37 469	59,7	40 603	60,3
Gültige Wahlkreisstimmen	27 886	100	36 430	100	39 696	100
davon für ...						
CDU	12 701	45,5	13 130	36,0	15 104	38,0
SPD	7 110	25,5	10 850	29,8	10 726	27,0
FDP	2 665	9,6	3 812	10,5	5 801	14,6
GRÜNE	3 004	10,8	5 250	14,4	5 064	12,8
DIE LINKE	1 737	6,2	2 811	7,7	2 372	6,0
Sonstige	669	2,4	577	1,6	629	1,6
Höchste Stimmenzahl:	Alfons Gerling (CDU)		Ulrich Caspar (CDU)		Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU)	
Vorsprung:	5 591		2 280		4 378	
Gültige Landesstimmen	27 977	100	36 616	100	39 842	100
davon für ...						
CDU	11 069	39,6	11 194	30,6	12 894	32,4
SPD	6 052	21,6	7 760	21,2	7 359	18,5
FDP	3 940	14,1	5 668	15,5	7 819	19,6
GRÜNE	3 595	12,8	7 339	20,0	7 563	19,0
DIE LINKE	2 066	7,4	3 380	9,2	3 165	7,9
Sonstige	1 255	4,5	1 275	3,5	1 042	2,6

Im *Landtagswahlkreis 34 (Frankfurt am Main I)*¹ gewann Alfons Gerling mit dem besten Erststimmenergebnis aller Frankfurter Wahlkreise (45,5 %) zum siebten Mal das Direktmandat. Am Ende der Stimmenausrählung lag er um rd. 5 600 Stimmen (20,0 %-Punkte) vor seinem Herausforderer Roger Podstatny, der zum dritten Mal als Direktkandidat der SPD angetreten ist. Bei der Landtagswahl 2003 betrug sein Stimmenvorsprung 7 400 (24,6 %-Punkte), 2008 waren es 2 800 Stimmen (9,4 %-Punkte; vgl. *Tabelle 1.3* und *Abbildung 1.2* sowie Tabellen im Anhang ab Seite A6).

Im *Landtagswahlkreis 35 (Frankfurt am Main II)*² standen sich zum dritten Mal Ulrich Caspar für die CDU und für die SPD Gernot Grumbach als personelle Alternative gegenüber. 2003 gewann Ulrich Caspar den Wahlkreis mit einem deutlichen Vorsprung von 4 000 Stimmen (11,0 %-Punkte). 2008 ging das Mandat mit einem Vorsprung von 1 700 Stimmen (4,5 %-Punkte) an Gernot Grumbach. Diesmal erhielt Ulrich Caspar 36,0 % der Wahlkreisstimmen und konnte mit einem Vorsprung von 2 300 Stimmen (6,2 %-Punkte) den Wahlkreis für die CDU zurück erobern.

Von Anfang an (d.h. seit der Neueinteilung der Landtagswahlkreise im Jahr 1983) konnte die CDU den *Landtagswahlkreis 36 (Frankfurt am Main III)*³ gegen Hartmut Holzapfel (SPD) für sich ent-

¹ Stadtteile Griesheim, Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach und Zeilsheim.

² Stadtteile Bockenheim, Rödelheim, Hausen, Praunheim, Hedderheim und Niederursel.

³ Stadtteile Altstadt, Innenstadt, Bahnhofsviertel, Westend Süd und Nord, Gutleutviertel, Gallus, Ginnheim, Dornbusch und Eschersheim.

noch Tabelle 1.3

	Wahlkreis 37		Wahlkreis 38		Wahlkreis 39	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wahlberechtigte	68 836	100	67 400	100	72 566	100
Wähler	41 885	60,8	42 881	63,6	43 486	59,9
Gültige Wahlkreisstimmen	40 667	100	42 017	100	42 044	100
davon für ...						
CDU	17 032	41,9	12 915	30,7	17 333	41,2
SPD	9 395	23,1	12 783	30,4	9 717	23,1
FDP	4 469	11,0	3 814	9,1	5 285	12,6
GRÜNE	6 615	16,3	9 411	22,4	6 549	15,6
DIE LINKE	2 302	5,7	2 697	6,4	2 413	5,7
Sonstige	854	2,0	397	1,0	747	1,8
Höchste Stimmenzahl:	Michael Boddenberg (CDU)		Bettina Wiesmann (CDU)		Gudrun Osterburg (CDU)	
Vorsprung:	7 637		132		7 616	
Gültige Landesstimmen	40 858	100	42 185	100	42 406	100
davon für ...						
CDU	14 226	34,8	10 849	25,7	15 032	35,4
SPD	7 437	18,2	8 091	19,2	8 751	20,6
FDP	7 519	18,4	6 718	15,9	6 921	16,3
GRÜNE	7 802	19,1	11 848	28,1	6 966	16,4
DIE LINKE	2 658	6,5	3 714	8,8	3 013	7,1
Sonstige	1 216	3,0	965	2,3	1 723	4,2

scheiden. Diesmal standen sich Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU) und Turgut Yüksel (SPD) zum zweiten Mal als Direktbewerber gegenüber. Dr. Bartelt war bei der Landtagswahl 2008 auf Anhieb für die CDU erfolgreich. Er konnte diesmal mit 38,0 % der Wahlkreisstimmen seinen Erfolg ausbauen. Sein Vorsprung beträgt 4 400 Stimmen (11,0 %-Punkte).

Der *Landtagswahlkreis 37 (Frankfurt am Main IV)*⁴ ist der zweite Frankfurter Wahlkreis, den die CDU seit 1983 immer direkt gewinnen konnte. Für die CDU stand Michael Boddenberg zum vierten Mal als Direktkandidat zur Wahl, während sich für die SPD Petra Tursky-Hartmann zum zweiten Mal um das Mandat bewarb. Michael Boddenberg erzielte einen Stimmenanteil von 41,9 % und gewann den Wahlkreis erneut mit deutlichem Vorsprung für die CDU. Er hat 7 600 Stimmen mehr erhalten als seine Herausforderin von der SPD und damit einen Vorsprung von 18,8 %-Punkten erzielt.

Im *Landtagswahlkreis 38 (Frankfurt am Main V)*⁵ beteiligen sich DIE GRÜNEN in besonderem Maße an dem Wettbewerb um Wahlkreisstimmen. Sie möchten diesen Wahlkreis mit ihren Stammgebieten direkt gewinnen. So fiel bei der Landtagswahl 2003 im Wettbewerb zwischen dem SPD- und dem GRÜNE-Bewerber das Mandat an die CDU, mit dem denkbar knappen Vorsprung von 85 Stimmen. Für die SPD stand Michael Paris zum fünften Mal zur Wahl. Er konnte den Wahlkreis

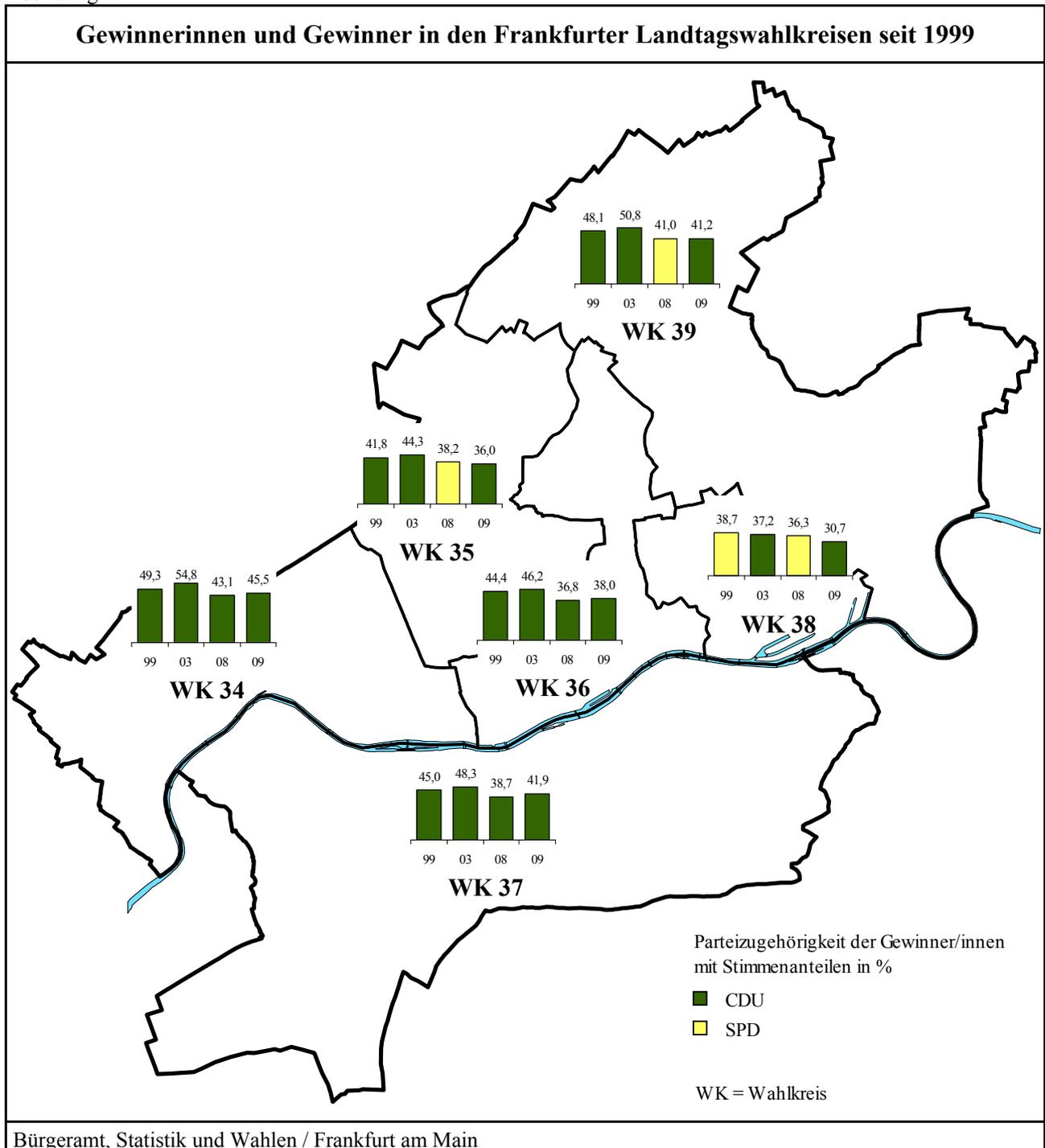
⁴ Stadtteile Sachsenhausen Nord und Süd, Flughafen, Oberrad, Niederrad und Schwanheim.

⁵ Stadtteile Nordend West und Ost, Ostend und Bornheim.

bisher zweimal für sich entscheiden. Für die CDU bewarb sich diesmal Bettina Wiesmann um das Mandat. Wegen der traditionell knappen Wahlergebnisse in diesem Landtagswahlkreis wurde auch das Abschneiden des GRÜNE-Bewerbers Marcus Bocklet wieder mit Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Auszählung der Stimmen für den Wahlkreis 38 wurde zur Nervenprobe für die Beteiligten. Bis zum Schluss gab es ein Kopf an Kopf-Rennen zwischen den Bewerber/innen von CDU und SPD. Am Ende hatte Bettina Wiesmann mit 132 Stimmen die Nase vorn. Ihr Stimmenanteil betrug 30,7 %. Sie lag damit um 0,3 %-Punkte vor Michael Paris. Marcus Bocklet erzielte mit 22,4 % das beste Wahlkreisergebnis der GRÜNEN.

Abbildung 1.2



Ergänzende Daten zu Abbildung 1.2

LW	Wahlkreis 34			Wahlkreis 35			Wahlkreis 36		
		Vorsprung			Vorsprung			Vorsprung	
1999	1. Gerling	CDU	11,8	1. Degen	CDU	2,4	1. Rhein	CDU	9,0
	2. Pawlik	SPD		2. Clauss	SPD		2. Holzapfel	SPD	
2003	1. Gerling	CDU	24,6	1. Caspar	CDU	11,0	1. Rhein	CDU	16,0
	2. Podstatny	SPD		2. Grumbach	SPD		2. Holzapfel	SPD	
2008	1. Gerling	CDU	9,4	1. Grumbach	SPD	4,5	1. Dr. Bartelt	CDU	3,6
	2. Podstatny	SPD		2. Caspar	CDU		2. Yüksel	SPD	
2009	1. Gerling	CDU	20,0	1. Caspar	CDU	6,2	1. Dr. Bartelt	CDU	11,0
	2. Podstatny	SPD		2. Grumbach	SPD		2. Yüksel	SPD	
LW	Wahlkreis 37			Wahlkreis 38			Wahlkreis 39		
		Vorsprung			Vorsprung			Vorsprung	
1999	1. Boddenberg	CDU	11,3	1. Paris	SPD	3,0	1. Osterburg	CDU	10,5
	2. Tafel	SPD		2. Friedrich	CDU		2. Ypsilanti	SPD	
2003	1. Boddenberg	CDU	19,6	1. Corts	CDU	0,3	1. Osterburg	CDU	18,7
	2. Tafel	SPD		2. Paris	SPD		2. Ypsilanti	SPD	
2008	1. Boddenberg	CDU	7,0	1. Paris	SPD	8,0	1. Ypsilanti	SPD	3,6
	2. Tursky-Hartmann	SPD		2. Vowinkel	CDU		2. Osterburg	CDU	
2009	1. Boddenberg	CDU	18,8	1. Wiesmann	CDU	0,3	1. Osterburg	CDU	18,1
	2. Tursky-Hartmann	SPD		2. Paris	SPD		2. Ypsilanti	SPD	

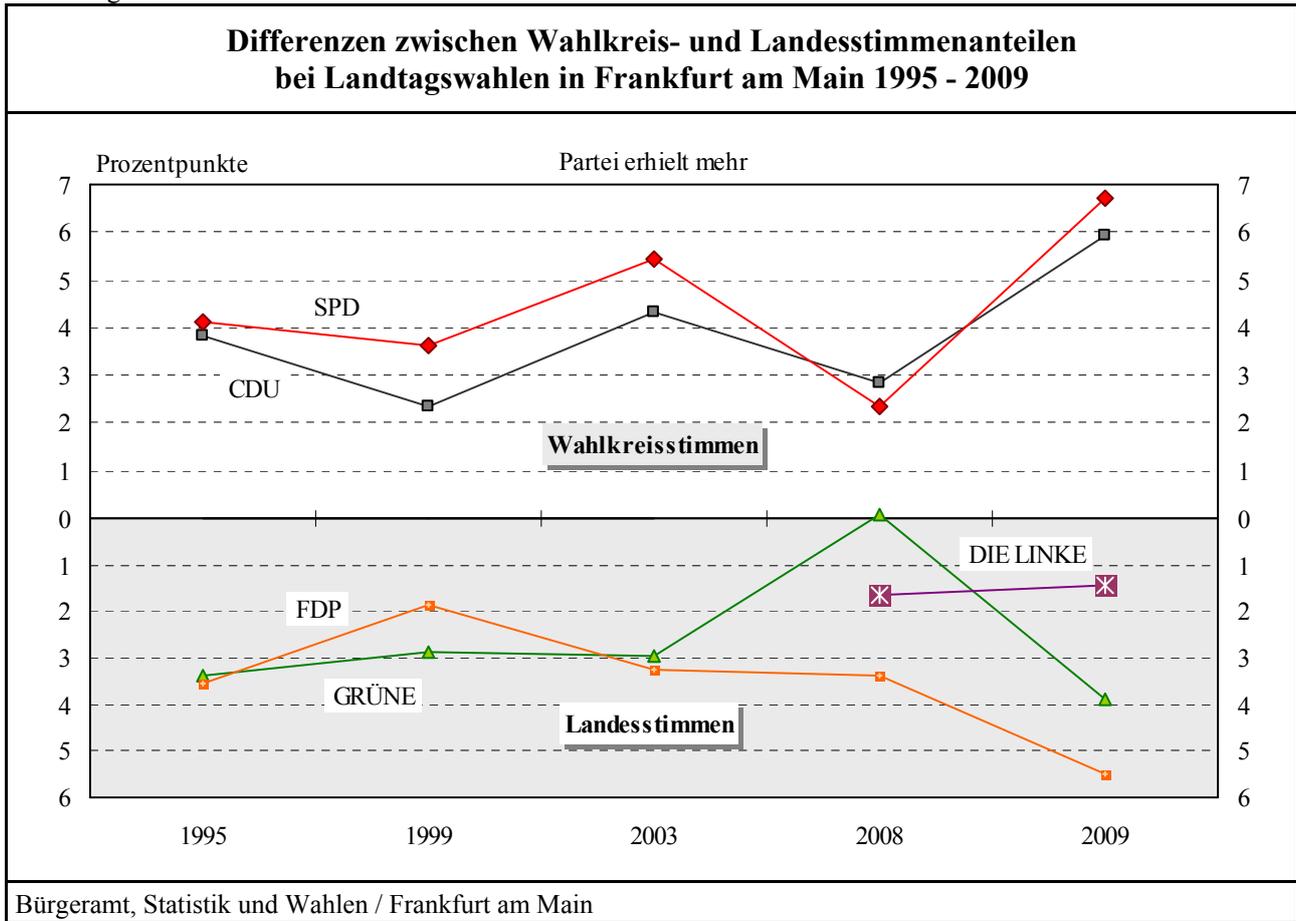
Den *Landtagswahlkreis 39 (Frankfurt am Main VI)*⁶ hatte die heutige Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth dreimal direkt im Hessischen Landtag vertreten. Diesmal traten die Bewerberinnen Gudrun Osterburg (CDU) und Andrea Ypsilanti (SPD) zum vierten Mal gegeneinander an. 2008 gewann Andrea Ypsilanti als Spitzenkandidatin der SPD das Mandat mit dem besten SPD-Wahlkreisergebnis und einem Vorsprung von 1 600 Stimmen. Diesmal konnte Gudrun Osterburg an ihre früheren Ergebnisse anknüpfen und den Wahlkreis mit einem Vorsprung von 7 600 Stimmen zurück gewinnen. Sie erzielte einen Stimmenanteil von 41,2 % und lag mit 18,1 %-Punkten vorn. Andrea Ypsilanti erhielt 9 700 Stimmen (23,1 %).

Bei der Vergabe der Frankfurter Direktmandate hatten andere Parteien als CDU und SPD keine Chance. Deshalb war auch das Stimmensplitting wieder wirksam. CDU (+5,9 %-Punkte) und SPD (+6,7 %-Punkte) profitieren davon bei den Wahlkreisstimmen. Spiegelbildlich öffnete sich die Schere diesmal stärker bei FDP und GRÜNEN.

Insgesamt erzielte die CDU im Stadtgebiet Frankfurt bei den Wahlkreisstimmen einen Anteil von 38,6 %, die SPD 26,5 %. Die CDU konnte ihren Vorsprung vor der SPD wieder auf 27 600 Stimmen ausbauen. Auf den Einzelbewerber Wolf-Reiner Ruppert entfielen 306 Stimmen. /Sr.

⁶ Stadtteile Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim, Frankfurter Berg, Bonames, Kalbach-Riedberg, Harheim, Nieder-Eschbach, Nieder-Erlenbach, Seckbach, Riederwald, Fechenheim und Bergen-Enkheim.

Abbildung 1.3



Ergänzende Daten zu Abbildung 1.3

Wahljahr	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Wahlkreisstimmen					
1995	43,0	34,5	4,2	13,6	-
1999	44,0	37,0	4,1	11,3	-
2003	46,7	31,9	5,6	14,2	-
2008	36,0	35,8	7,4	11,5	5,4
2009	38,6	26,5	11,3	15,7	6,3
Landesstimmen					
1995	39,2	30,4	7,8	17,0	-
1999	41,7	33,4	6,0	14,2	-
2003	42,4	26,5	8,9	17,2	-
2008	33,2	33,5	10,8	11,5	7,1
2009	32,7	19,8	16,8	19,6	7,8
Differenz in %-Punkten					
1995	3,8	4,1	-3,6	-3,4	-
1999	2,3	3,6	-1,9	-2,9	-
2003	4,3	5,4	-3,3	-3,0	-
2008	2,8	2,3	-3,4	0,0	-1,7
2009	5,9	6,7	-5,5	-3,9	-1,5

2. Das Frankfurter Wahlergebnis im Spiegel örtlicher und überörtlicher Einflüsse

Am 19. November hat sich der Hessische Landtag selbst aufgelöst, zum zweiten Mal in der Geschichte des Landes Hessen. Nach der Landesverfassung musste binnen 60 Tagen ein neuer Landtag gewählt werden. Als Termin für die Landtagswahl wurde der 18. Januar 2009 festgesetzt. Zuvor war die SPD-Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti mit dem Vorhaben gescheitert, zur Ministerpräsidentin in einer von der LINKEN unterstützten Minderheitsregierung aus SPD und GRÜNEN gewählt zu werden. Vier SPD-Abgeordnete hatten ihr die Gefolgschaft aufgekündigt. Die hessischen Bürger waren sich mit überwältigender Mehrheit (79 %) einig, dass Neuwahlen die richtige Antwort sind, um das politische Patt in Hessen zu beenden. Die geschäftsführende CDU-Landesregierung war ohne Mehrheit im Landtag, es gab aber auch keine Mehrheit für eine Regierungsalternative.

Bei der Landtagswahl 2008 hatten CDU und SPD etwa gleich abgeschnitten (36,8 und 36,7 %, jeweils 42 Mandate). Ohne dritten Partner hatten beide keine Regierungsmehrheit, wenn man von einer großen Koalition absieht. Die FDP war drittgrößte Kraft in Hessen geworden (9,4 %), gefolgt von den GRÜNEN (7,5 %). DIE LINKE hatte mit 5,1 % knapp den Einzug in das Landesparlament geschafft und war mit 6 Mandaten das Zünglein an der Waage. Keine Partei mochte von ihrem Lagerversprechen abrücken. Die SPD fühlte sich als Wahlsieger, weil die Regierung Koch ihre bürgerliche Mehrheit verloren hatte. Allerdings hatte ihre Spitzenkandidatin eine Zusammenarbeit mit der LINKEN vor der Wahl kategorisch ausgeschlossen. In dieser Situation entschied sich die SPD für eine eigene Regierungsbildung und deren Duldung und Unterstützung durch DIE LINKE. Dem Vorhaben stellte sich bereits im März die Darmstädter Abgeordnete Dagmar Metzger entgegen. Bis zum zweiten Anlauf im November gab es einen Koalitionsvertrag zwischen SPD und GRÜNEN sowie die Verständigung auf ein gemeinsames Kabinett. Einen Tag vor der geplanten Wahl der neuen Ministerpräsidentin kündigten drei weitere SPD-Abgeordnete an, sie im Parlament nicht zu unterstützen. Damit war das Vorhaben insgesamt gescheitert.

Beim Einstieg in den neuerlichen Landtagswahlkampf hatte die SPD dramatisch an Sympathie bei ihren Wählerinnen und Wählern verloren. Die einen warfen ihr den Wortbruch einer Zusammenarbeit mit der LINKEN vor, die anderen waren wegen des verpassten Politikwechsels enttäuscht. Dagegen hatte die CDU an Zustimmung gewonnen: Die geschäftsführende Regierung hatte zurückhaltend agiert. Die Schulpolitik lag in neuen Händen und die von der politischen Landtagsmehrheit beschlossene Rücknahme der Studiengebühren wurde umgesetzt. Andrea Ypsilanti trat nicht wieder als Herausforderin des amtierenden Ministerpräsidenten an. Neuer SPD-Spitzenkandidat wurde der bis dahin weitgehend unbekannte Abgeordnete Thorsten Schäfer-Gümbel. Die Forschungsgruppe Wahlen ermittelte Anfang Dezember 2008 für die CDU 41 %, die SPD 26 %, die FDP 12 %, die GRÜNEN 12 % und DIE LINKE 5 %, „wenn am nächsten Sonntag wirklich Landtagswahl wäre“. Aber: Die Hälfte der Hessen waren noch unentschieden.

Die Parteien hatten gut zwei Monate Zeit, sich mit den Erfahrungen des vergangenen Jahres den Wählerinnen und Wählern neu zu präsentieren. Dabei schied die Advents- und Weihnachtszeit für einen zugespitzten Wahlkampf aus. Die landespolitischen Politikfelder Schule und Bildung, Klimaschutz und Energiesicherung, Arbeitsplätze und soziale Gerechtigkeit standen im Mittelpunkt. Die SPD warb erneut mit einer Ablösung des amtierenden Ministerpräsidenten Koch, die FDP mit „Unser Wort gilt“. DIE GRÜNEN wollten wieder drittstärkste Kraft im Landtag werden („Jetzt aber Grün“). Die CDU setzte auf Roland Koch und dessen Wirtschafts- und Regierungskompetenz.

Wie 2008 überlagerten auch diesmal bundespolitische Ereignisse die Landtagswahl: die weltweite Finanzkrise und in ihrem Gefolge ein drohender Konjunkturerinbruch. Die CDU ist Kanzler(in)partei und deshalb besonders gefordert. Der hessische Ministerpräsident Roland Koch ist

auch auf der bundespolitischen Bühne als Wirtschaftsexperte präsent. Dies schlägt für die Hessen-CDU mit hohen Werten bei der Wirtschaftskompetenz zu Buche.

Der Herausforderer Thorsten Schäfer-Gümbel musste sich zunächst bei den Wählerinnen und Wählern bekannt machen und es schaffen, auch als Persönlichkeit aus dem Schatten seiner Vorgängerin hervorzutreten. Dies ist ihm in erstaunlichem Maße gelungen. Eine Woche vor der Wahl kannten ihn 55 % der wahlberechtigten Hessen. Roland Koch ist 80 % der Wahlberechtigten bekannt, aber polarisiert zwischen den eigenen Anhängern und den politischen Gegnern. Nur knapp die Hälfte (44 %) der Wahlberechtigten wünschten ihn als Ministerpräsident. Schäfer-Gümbel wurde von einem Drittel (33 %) bevorzugt.

Anders als vor einem Jahr war die politische Stimmung in Hessen in den letzten Wochen vor der Landtagswahl ausgesprochen stabil. Alle Umfrageinstitute sahen die SPD weit abgeschlagen bei 23 % bis 24 % (Forsa, Forschungsgruppe Wahlen, Infratest dimap, Emnid). Die CDU kam auf 41 % bis 43 %. Der FDP wurden 13 % bis 15 % zugetraut und die GRÜNEN kamen auf Werte zwischen 11 % und 13 %. Ob DIE LINKE wieder in den Landtag einziehen würde blieb ungewiss, ihr wurden zuletzt 4 % bis 5 % zugeschrieben, wobei ein weiteres Wählerpotenzial von 12 % (Forsa) sich vielleicht vorstellen konnte, ihr die Stimmen zu geben.

Bei den politischen Sachthemen vertrauten die Hessen in Wirtschafts- und Zukunftsfragen mit deutlichem Abstand der CDU. Die SPD lag bei der Bildung und der sozialen Gerechtigkeit vorne. Damit lag die Kompetenzführerschaft eher bei der CDU, während 2008 die SPD vermehrt Stärken dagegensetzen konnte. Dies konnte sich für die SPD nachteilig auswirken, denn sie hat ihre Sachthemen mit einer „guten Zukunft“ verkoppelt.

Politikbereich	Lösungskompetenz bei		Vorsprung der	
	CDU	SPD	CDU	SPD
Schule/Bildung	25 %	34 %		9 %-Punkte
Arbeitsplätze	40 %	20 %	20 %-Punkte	
Wirtschaft	42 %	14 %	28 %-Punkte	
Zukunft	37 %	18 %	19 %-Punkte	
Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Hessen	54 %	18 %	36 %-Punkte	
Bewältigung der aktuellen Krise	44 %	16 %	28 %-Punkte	
soziale Gerechtigkeit	24 %	40 %		16 %-Punkte

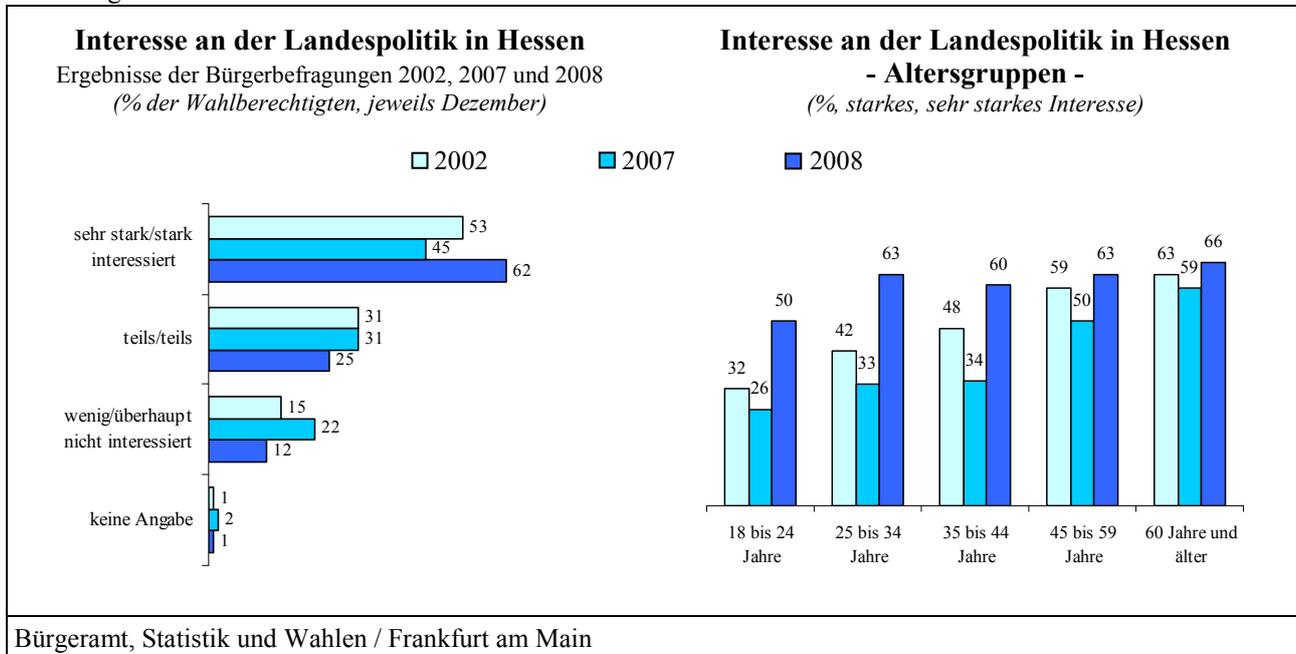
(Politbarometer 10.01.2009 und Forsa 14.01.2009)

Nach den „hessischen Verhältnissen“ des Jahres 2008 waren die Präferenzen einer möglichen Regierungskonstellation eindeutig. Eine mehrheitliche Unterstützung erhielt nur ein Bündnis von CDU und FDP. Dennoch wurde der Wahlausgang nicht ohne Spannung erwartet. Eine Woche vor der Wahl zeigten sich immer noch 44 % der Wahlberechtigten unsicher oder unentschlossen, ob sie zur Wahl gehen und wem sie ihre Stimme geben würden. Deshalb haben alle Parteien bis zum Wahltag intensiv um Wählerstimmen geworben. Spitzenpolitiker aus der Bundespolitik unterstützten ihre Parteien in den Medien und vor Ort. Als Auftakt eines Superwahljahres, das im September in der Bundestagswahl gipfelt, wurde der Hessenwahl eine bundespolitische Signalwirkung zugesprochen.

Ausgangslage in Frankfurt: starkes Interesse an der Landespolitik

Im Dezember 2008 – kurz vor Eintritt in die heiße Phase des Landtagswahlkampfes – gaben fast zwei Drittel (62 %) der Frankfurterinnen und Frankfurter an, ein starkes (38 %) oder sehr starkes (24 %) Interesse an der Landespolitik zu haben. Es handelt sich dabei um Vorab-Ergebnisse der städtischen Bürgerumfrage bei 1 026 repräsentativ ausgewählten Wahlberechtigten.

Abbildung 2.1



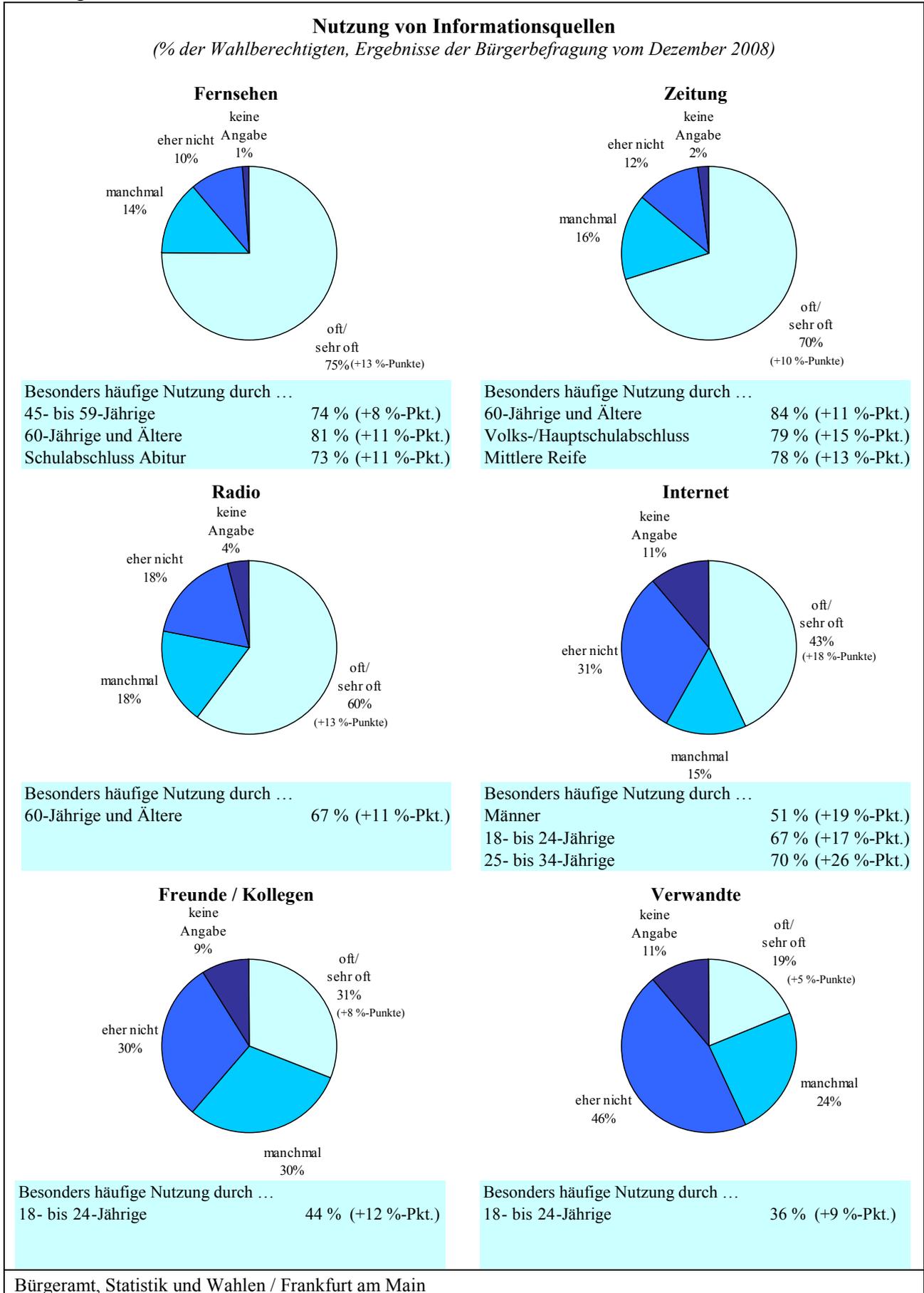
Gegenüber der Landtagswahl 2008 fällt das Interesse der Befragten an der Landespolitik heute wesentlich höher aus. Vor einem Jahr zeigten sich nur 45 % der Wahlberechtigten landespolitisch interessiert. Auch der erstmals zur Landtagswahl 2003 gemessene Ausgangswert (53 %) liegt deutlich unterhalb des heutigen Niveaus. Hessenweit interessierten sich im Januar 2009 61 % der Wahlberechtigten für die anstehende Landtagswahl, davon 25 % sehr stark und 36 % stark (Infratest dimap, Hessen-Trend).

In Frankfurt ist die Zunahme des landespolitischen Interesses bei den 25- bis 34-Jährigen besonders ausgeprägt, gefolgt von den 35- bis 44-Jährigen und den 18- bis 24-Jährigen. Das stärkste Interesse an der Landespolitik haben Wahlberechtigte mit höherem Schulabschluss (68 %), Männer (67 %) und Ältere (66 %).

Parallel zum gestiegenen Interesse zeigte sich eine deutlich intensivere Nutzung der Medien als Informationsquelle zur Landtagswahl. Fernsehen (75 % / +13 %-Punkte) und Zeitung (70 % / +10 %-Punkte) liegen weiterhin an erster Stelle der Informationsquellen, gefolgt vom Radio (60 % / +13 %-Punkte). Die mit Abstand höchste Steigerungsrate gegenüber der Landtagswahl 2008 weist das Internet (43 % / +18 %-Punkte) auf. Nicht nur bei den Jung- und Erstwählern (67 % / +17 %-Punkte), sondern auch bei den 25- bis 34-Jährigen (70 % / +26 %-Punkte) ist das Internet mittlerweile die wichtigste Informationsquelle gleichauf mit dem Fernsehen. Die Parteien haben sich darauf eingestellt und ihre Internetpräsenz ausgebaut und modernisiert.

Ob sich das Interesse an der Landtagswahl aber auch in einer hohen Wahlbeteiligung – insbesondere der ansonsten wahlferneren Altersgruppen – niederschlagen würde, war die spannende Frage im Vorfeld der Wahl. Die Briefwahanträge in Frankfurt pendelten sich auf dem Niveau von 2008 ein.

Abbildung 2.2



Ausschlaggebend würde also die Mobilisierung der Wähler in den letzten Tagen vor der Wahl sein. Die Wahlbeteiligung lag aber hessenweit unter dem Wert von 2008. In Frankfurt betrug die Wahlbeteiligung 59,4 % (-3,2 %-Punkte), in Hessen 61,0 % (-3,3 %-Punkte). Bereits bei der ersten Prognose mit Schließung der Wahllokale um 18 Uhr zeichnete sich eine Mehrheit für das bürgerliche Lager ab.

Das vorläufige Landesergebnis:

CDU	37,2 %	+0,4 %-Punkte	46 Sitze / +4
SPD	23,7 %	-13,0 %-Punkte	29 Sitze / -13
FDP	16,2 %	+6,8 %-Punkte	20 Sitze / +9
GRÜNE	13,7 %	+6,2 %-Punkte	17 Sitze / +8
DIE LINKE	5,4 %	+0,3 %-Punkte	<u>6 Sitze / unverändert</u>
			118 Sitze

Durch Überhang- und Ausgleichsmandate hat sich die Zahl der Landtagsmandate auf 118 erhöht.

Der SPD war es nicht gelungen, die geplante Minderheitsregierung mit Tolerierung durch DIE LINKE ihren Wählern zu vermitteln. Nach der Wählerwanderungsanalyse von Infratest dimap kommen die hohen Verluste für die SPD vor allem dadurch zustande, dass hessenweit über 200 000 ehemalige SPD-Wähler nicht wählen gegangen sind. Weitere 121 000 haben diesmal statt der SPD die GRÜNEN gewählt, 35 000 die CDU und 29 000 die FDP. DIE LINKE konnte dagegen kaum profitieren, nur 5 000 ehemalige SPD-Wähler wählten diesmal DIE LINKEN.

Die CDU-Wähler haben sich stark der FDP zugewandt, hessenweit hat die CDU rund 88 000 Stimmen an die FDP abgegeben. Es ist der CDU nicht gelungen, ihr Potenzial auszuschöpfen und CDU-nahe Wähler aus dem Lager der Nichtwähler zu mobilisieren.

Die FDP kann landesweit außer von SPD (+29 000) und CDU (+88 000) auch 22 000 Stimmen von ehemaligen Nichtwählern erzielen und weitere 7 000 Stimmen, die bei der letzten Wahl an Sonstige gingen.

Die GRÜNEN profitieren fast vollständig von der Schwäche der SPD. Von den 136 000 Stimmen, die ihnen zugeflossen sind, stammen fast 90 % von ehemaligen SPD-Wählern (121 000).

DIE LINKEN gewinnen leicht aus dem SPD-Lager (+5 000), verlieren aber 20 000 Stimmen an das Lager der Nichtwähler.

Wer letztes Mal nicht wählen gegangen ist und diesmal gewählt hat, der wählte entweder FDP oder die Sonstigen.

Wählerpotenziale in Frankfurt am Main

In Frankfurt am Main waren am Wahlsonntag knapp 230 000 Landesstimmen zu verteilen, 11 500 weniger als bei der Landtagswahl 2008.

Betrachtet man die Stimmenentwicklung der Parteien über mehrere Wahlzyklen, so fällt bei der CDU auf, dass sie seit 1987 bei Landtagswahlen (ebenso wie bei Bundestagswahlen) jeweils mehrere tausend Stimmen verloren hat. Dennoch blieb die CDU bis zur Bundestagswahl 1998 unangefochten stärkste Partei in Frankfurt, denn die SPD hat die Entwicklung weitgehend parallel mit voll-

zogen. Bei der Bundestagswahl 1998 hat die SPD erstmals wieder einen deutlichen Stimmenvorsprung erzielt und 2002 ebenso wie 2005 knapp halten können. Bei den Landtagswahlen 1999 und 2003 ist es aber der CDU jeweils gelungen, ihr Wählerpotential weitgehend auszuschöpfen, während die SPD massive Stimmenverluste zu verzeichnen hatte (vgl. *Tabelle 2.1* und *Abbildung 2.2*). 2008 kam es zu einem Patt: Mobilisierungsschwäche und Stimmenverluste bei der CDU brachten die SPD nach vorn. Beide Parteien erhielten jeweils rund 80 000 Landesstimmen.

Tabelle 2.1

Wahlergebnisse in Frankfurt am Main seit 1994

Art / Jahr	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbet.	gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
absolut									
BW '94	390 584	312 528	308 524	123 037	92 733	27 222	44 844	6 542	14 146
LW '95	386 105	247 368	242 348	95 001	73 705	18 849	41 134	-	13 659
StW '97	419 133	253 393	248 815	90 331	72 536	13 865	41 926	4 038	26 119
BW '98	381 829	308 087	304 144	99 634	108 098	26 635	43 078	7 646	19 053
LW '99	378 628	241 654	238 096	99 311	79 531	14 271	33 827	-	11 156
EW '99	381 552	159 783	158 222	69 755	45 212	7 276	22 895	5 321	7 763
StW '01	419 897	193 515	16 517 407	6 353 114	5 042 873	762 843	2 332 780	380 532	1 645 265
BW '02	383 726	295 529	290 574	96 219	99 816	24 463	53 778	7 190	9 108
LW '03	381 027	232 725	228 596	96 924	60 481	20 347	39 410	-	11 434
EW '04	385 689	153 653	150 946	52 916	29 155	12 170	37 710	5 135	13 860
BW '05	386 909	293 318	288 209	84 510	87 678	38 637	47 856	19 386	10 142
StW '06	426 588	172 196	14 813 579	5 336 374	3 561 022	958 817	2 273 708	984 165	1 699 493
LW '08	392 163	245 624	241 371	80 238	80 811	26 064	27 710	17 099	9 449
LW '09	395 834	235 245	229 884	75 264	45 450	38 585	45 113	17 996	7 476
in % der gültigen Stimmen									
BW '94	.	80,0	100	39,9	30,1	8,8	14,5	2,1	4,6
LW '95	.	64,1	100	39,2	30,4	7,8	17,0	-	5,6
StW '97	.	60,5	100	36,3	29,2	5,6	16,9	1,6	10,5
BW '98	.	80,7	100	32,8	35,5	8,8	14,2	2,5	6,2
LW '99	.	63,8	100	41,7	33,4	6,0	14,2	-	4,7
EW '99	.	41,9	100	44,1	28,6	4,6	14,5	3,4	4,9
StW '01	.	46,1	100	38,5	30,5	4,6	14,1	2,3	10,0
BW '02	.	77,0	100	33,1	34,4	8,4	18,5	2,5	3,1
LW '03	.	61,1	100	42,4	26,5	8,9	17,2	-	5,0
EW '04	.	39,8	100	35,1	19,3	8,1	25,0	3,4	9,2
BW '05	.	75,8	100	29,3	30,4	13,4	16,6	6,7	3,5
StW '06	.	40,4	100	36,0	24,0	6,5	15,3	6,6	11,5
LW '08	.	62,6	100	33,2	33,5	10,8	11,5	7,1	3,9
LW '09	.	59,4	100	32,7	19,8	16,8	19,6	7,8	3,3

BW: Zweitstimmen. LW: Landesstimmen. DIE LINKE: vor 2005 PDS.

Die CDU profitiert im Allgemeinen bei politischen Wahlen in Frankfurt von zwei Strukturmerkmalen: der starken Parteibindung vieler Wähler zu ihren Gunsten und der Altersstruktur der Wahlberechtigten. Bei der Landtagswahl 2009 ist es aber der CDU wieder nicht gelungen, ihr Potenzial auszuschöpfen. Sie erhielt nur rd. 75 300 Landesstimmen.

Wie frühere Auswertungen der repräsentativen Wahlstatistik zeigten, wird die CDU verstärkt von der älteren Generation mit der höchsten Wahlbeteiligung gewählt. Wie schon bei der Landtagswahl 2008 ist die Wahlbeteiligung bei den älteren Wählern (ab 60 Jahre) nochmals zurückgegangen und es ist der CDU nicht gelungen, die jungen Wähler zu erreichen. Sie hat bei der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen und bei den älteren Wählern (ab 60 Jahre) die größten Stimmenverluste (-3,2 und -3,8 %-Punkte).

Die SPD lag seit 1987 bei Landtags- und Bundestagswahlen jeweils um mindestens 20 000 Stimmen hinter der CDU zurück. Dieses Muster wurde bei den Bundestagswahlen ab 1998 unterbrochen: Die SPD hat 8 500 (1998), 3 600 (2002) und 3 200 (2005) Zweitstimmen mehr erhalten als die CDU. Bei der Landtagswahl 1999 haben die Frankfurter Wählerinnen und Wähler den alten Abstand wieder hergestellt (SPD: 79 500 Stimmen; Abstand zur CDU: 20 000 Stimmen). Bei der Landtagswahl 2003 kam es zu einem regelrechten Erdrutsch mit einem CDU-Vorsprung von über 36 000 Stimmen. Nachdem diese Differenz 2008 komplett ausgeglichen worden war, wurde mit der Landtagswahl 2009 der alte Abstand zur CDU wieder hergestellt (rd. 30 000 Stimmen). Die SPD hat in Frankfurt kein verlässliches Wählerpotenzial mehr.

Die GRÜNEN verfügten seit der Kommunalwahl 1993 über ein stabiles Potenzial von etwa 40 000 Wählerinnen und Wählern, das sie diesmal nicht nur voll für sich gewinnen konnten, sondern noch Stimmen hinzu gewannen. Sie erhielten 45 000 Landesstimmen und schnitten besonders gut in ihren Mehrheitsbezirken und im Wettbewerb mit CDU und SPD ab. Sie profitierten von dem Unmut der Wähler über den Umgang der SPD mit dem Wahlergebnis von 2008.

Die FDP hat in Frankfurt am Main auch bei Landtagswahlen einen festen und sicheren Wählerkreis. Sie konnte ihr sehr gutes Ergebnis der Bundestagswahl 2005 egalisieren und 38 600 Landesstimmen auf sich vereinen. Offensichtlich wollten die Wähler eine bürgerliche Mehrheit mit starkem liberalen Akzent.

DIE LINKE hat in Frankfurt wieder 18 000 Landesstimmen erreicht und damit die Basis für den Wiedereinzug in den Hessischen Landtag gelegt. Sie wurde in allen Stadtteilen gewählt, vermehrt in den Mehrheitsgebieten von SPD und GRÜNEN.

Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen

Damit bereits am Morgen nach der Landtagswahl erste Ergebnisse zum Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht vorgelegt werden können, sind noch in der Wahlnacht 21 Bezirke der Frankfurter Wahlbezirksstichprobe (§ 48 LWG) mit insgesamt rund 19 000 Wahlberechtigten und rund 9 600 Wählerinnen und Wählern ausgezählt worden.

In diesen Stichprobenbezirken wird nach demselben Verfahren gewählt wie in allen anderen Wahlbezirken. Der einzige Unterschied ist, dass die ausgegebenen Stimmzettel mit einem Aufdruck versehen sind, der Aufschluss über die Zugehörigkeit der Wählerin bzw. des Wählers zu einer von fünf Altersgruppen gibt. Am Wahlsonntag werden diese Stimmzettel genau so ausgezählt wie alle anderen Stimmzettel auch.

Die ausgewählten Wahlbezirke sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und stets so groß, dass das Wahlgeheimnis nicht verletzt werden kann. Zwar kann festgestellt werden, wie viele Frauen oder Männer jeder der fünf Altersgruppen einen bestimmten Wahlvorschlag gewählt haben. Es können daraus aber keinerlei Rückschlüsse auf die Stimmabgabe von Einzelpersonen gezogen werden. Die anonyme statistische Auszählung nach Alter und Geschlecht erfolgt erst im Nachgang zur Wahl und damit zeitlich und örtlich getrennt von der Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk. Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekannt gegeben werden (§ 48 Abs. 6 LWG).

Da die Ausgabe der markierten Stimmzettel nur in Urnenwahlbezirken erfolgte, können die Briefwahlergebnisse nicht in die Berechnung der Stimmenanteile eingehen. Die ausgewiesenen Wahlbeteiligungsraten schließen dagegen den Briefwähleranteil mit ein.

Tabelle 2.2

Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main

Urnenwahl	Wahlbet. mit Briefwahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
		Gültige Landesstimmen in %					
Männer	61,4	29,8	20,4	17,8	17,8	10,4	3,9
Frauen	59,5	33,8	20,4	15,1	22,1	6,1	2,6
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	42,8	20,0	26,4	11,9	26,2	9,9	5,7
25 - 34 Jahre	51,2	23,8	20,8	20,7	25,1	5,2	4,4
35 - 44 Jahre	62,1	23,6	18,1	17,7	29,0	7,2	4,3
45 - 59 Jahre	62,9	24,3	21,2	13,9	25,2	12,9	2,5
60 J. und älter	65,3	47,0	20,1	16,3	8,3	6,1	2,2
insgesamt	60,4	31,8	20,4	16,4	20,0	8,1	3,2
Stadtergebnis							
– einschl. Briefwahl	59,4	32,7	19,8	16,8	19,6	7,8	3,4
– nur Urnenwahl	56,0	31,2	20,6	16,6	20,2	8,1	3,4

Basis: 21 repräsentative Wahlbezirke mit insgesamt 19 070 Wahlberechtigten.

Das aus vorausgegangenen Wahlgängen bekannte Muster, nach dem die jüngsten Wählerinnen und Wähler die geringsten Beteiligungsraten aufweisen und in der folgenden Altersgruppe die Beteiligung höher ausfällt als in der jeweils vorausgehenden Altersgruppe, hat sich auch beim gestrigen Wahlgang weitgehend bestätigt. Lediglich bei den 60-jährigen und älteren Wählerinnen fällt die Beteiligung seit der Bundestagswahl 2005 regelmäßig niedriger aus als bei den Wählerinnen zwischen 35- und 59 Jahren.

Der Rückgang der Wahlbeteiligung gegenüber 2008 ist bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern (-3,4 %-Punkte) und den 45- bis 59-Jährigen (-2,5 %-Punkte) überdurchschnittlich ausgeprägt. Am stärksten ist der Rückgang bei den jüngsten Wählerinnen und bei den 45- bis 59-jährigen Wählern (jeweils -3,9 %-Punkte).

Die erheblichen Verluste der SPD ziehen sich durch alle Altersgruppen, lediglich bei den über 60-Jährigen fallen die Abschlüsse mit -5,8 %-Punkte deutlich geringer aus. Besonders stark sind die

Verluste der SPD bei ihren jüngsten Wählerinnen und Wählern mit einem Minus von 21,2 %-Punkten. Bei den 18- bis 24-Jährigen erzielt die Partei trotzdem noch ihr bestes Ergebnis (26,4 %), in fast allen anderen Altersgruppen wird die 20 %-Marke nur leicht überschritten und bei den 35- bis 44-Jährigen erreicht die SPD mit 18,1 % (-16,3 %-Punkte) das schlechteste Ergebnis.

Die Union erzielt ihr bestes Ergebnis wieder bei den 60-Jährigen und Älteren, muss aber hier mit -3,8 %-Punkte auch die größten Verluste hinnehmen. Auch bei den 25- bis 34-Jährigen sind überdurchschnittliche Abschlüsse (-3,2 %) auf 23,8 % hinzunehmen, während in allen anderen Gruppen nur geringfügige Rückgänge und bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern sogar ein leichtes Plus (+0,8 %-Punkte) zu verzeichnen sind.

Für die beiden Gewinner der Wahl, FDP und GRÜNE ergeben sich in allen Gruppen deutliche Zugewinne. Die GRÜNEN gewinnen besonders stark bei Frauen (+10,3 %-Punkte) und unter 60-Jährigen. Die FDP spricht Wählerinnen und Wähler gleichermaßen stärker an (+6,9 %-Punkte bzw. +6,2 %-Punkte). Ihr bestes Ergebnis mit einem Anteil von 20,7 % und einem Plus von 7,2 %-Punkten erzielt sie bei den 25- bis 34-Jährigen.

Tabelle 2.3

Wählerinnen und Wähler der Parteien nach Alter und Geschlecht bei der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main

	Wahl- berechtigte	Wähler/innen zusammen (1)	Wähler/innen von ... (2)					
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Männer	46,1	46,9	44,8	47,9	52,1	42,5	61,1	58,1
Frauen	53,9	53,1	55,2	52,1	47,9	57,5	38,9	41,9
Männer und Frauen								
18 - 24 Jahre	6,2	4,4	3,0	6,2	3,5	6,3	5,9	8,6
25 - 34 Jahre	16,8	14,3	10,8	14,7	18,2	18,0	9,3	19,9
35 - 44 Jahre	18,6	19,1	14,6	17,6	21,4	28,6	17,5	26,9
45 - 59 Jahre	23,8	24,8	19,8	26,9	22,1	32,6	41,2	20,6
60 J. und älter	34,6	37,4	51,7	34,6	34,9	14,5	26,2	23,9
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Basis: 21 repräsentative Wahlbezirke.

(1) Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit Sperrvermerk. (2) Urnenwahl: Landesstimmen.

DIE LINKEN werden wieder verstärkt von den Männern (10,4 % / +1,8 %-Punkte), unter 24-Jährigen (9,9 % / +4,7 %-Punkte) und besonders von den 45- bis 59-Jährigen (12,9 % / +1,7 %-Punkte) gewählt.

Der Anteil der Wahlberechtigten ab 60 Jahre lag bei 34,6 % aller Wahlberechtigten. Die CDU hatte hier wieder ihren höchsten Stimmenanteil. Gut jede zweite Stimme (51,7 %) erhielt die CDU von Wählerinnen und Wählern im Alter von 60 Jahren oder älter.

Die SPD konnte nur bei den 45- bis 59-Jährigen ein etwas über dem Wahlberechtigtenanteil liegendes Potenzial abschöpfen.

Wählerinnen und Wähler der FDP setzen sich überwiegend aus den 60-Jährigen und Älteren (34,6 %) zusammen. Anders als bei CDU, SPD und GRÜNEN sind Männer (52,1 %) überdurch-

schnittlich vertreten. Bei den GRÜNEN ist der Schwerpunkt bei den 45- bis 59-Jährigen (32,6 %), deutlich unterrepräsentiert sind nach wie vor die 60-Jährigen und Älteren (14,5 %). DIE LINKE hat einen weit überdurchschnittlichen Anteil von Männern (61,1 %) und 45- bis 59-Jährigen (41,2 %).

Stimmensplitting

Das Hessenwahlrecht mit einer Wahlkreis- und einer Landesstimme ermöglicht die Aufteilung der beiden Stimmen auf verschiedene Parteien, das Stimmensplitting. Da die kleineren Parteien geringe Chancen haben, einen Wahlkreis direkt zu gewinnen, werden die Stimmen oft nach einem taktischen Kalkül vergeben, um die Wahlkreisbewerber/innen der großen Lagerpartei zu unterstützen. CDU und SPD erhalten deshalb mehr Wahlkreis- als Landesstimmen, während FDP und GRÜNE mehr Landes- als Wahlkreisstimmen erhalten.

Tabelle 2.4

Stimmensplitting in repräsentativen Wahlbezirken bei der Landtagswahl 2009

Von 1 000 Wähler/innen, die mit ihrer Landesstimme ... wählten	wählten mit ihrer Wahlkreisstimme ...				
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
CDU	895	10	69	11	0
SPD	14	830	11	116	19
FDP	442	32	480	27	4
GRÜNE	29	374	21	551	19
DIE LINKE	12	267	10	78	618

Basis: 21 repräsentative Wahlbezirke.

Die CDU Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten wurden wieder nur von FDP-Wählern unterstützt, während die SPD Wahlkreisstimmen von Wählern der GRÜNEN und DIE LINKE erhielt. Etwa 37 % der GRÜNEN-Wähler haben die SPD-Kandidat/innen mit der Wahlkreisstimme unterstützt, von DIE LINKE waren es 27 %. Allerdings hat auch jeder neunte SPD-Wähler seine Wahlkreisstimme dem GRÜNEN-Bewerber gegeben. Die Unterstützung der CDU-Kandidaten durch die FDP-Wähler ist von 40 % bei der Landtagswahl 2008 auf 44 % gestiegen. Die Unterstützung von SPD-Wahlkreiskandidaten durch Wähler der GRÜNEN ist dagegen von knapp 44 % auf 37 % zurückgegangen.

Das Abschneiden der Parteien in Wahlbezirkstypen bestätigt das hessenweite Grundmuster. Die FDP hat durchgängig zweistellige Stimmenergebnisse. Sie schneidet überdurchschnittlich gut in CDU-Hochburgen und bürgerlichen Quartieren mit CDU/GRÜNEN-Mehrheit ab.

Die SPD verliert in allen Wahlbezirkstypen zweistellig, besonders hoch in Mehrheitsbezirken der GRÜNEN und in Quartieren mit wechselnden SPD/GRÜNEN Mehrheiten. In diesen Quartieren haben die GRÜNEN ihre besten Ergebnisse.

Einen Überblick der Ergebnisse in den kreisfreien Städten gibt die nachfolgende Abbildung. /Sr.,Dob.

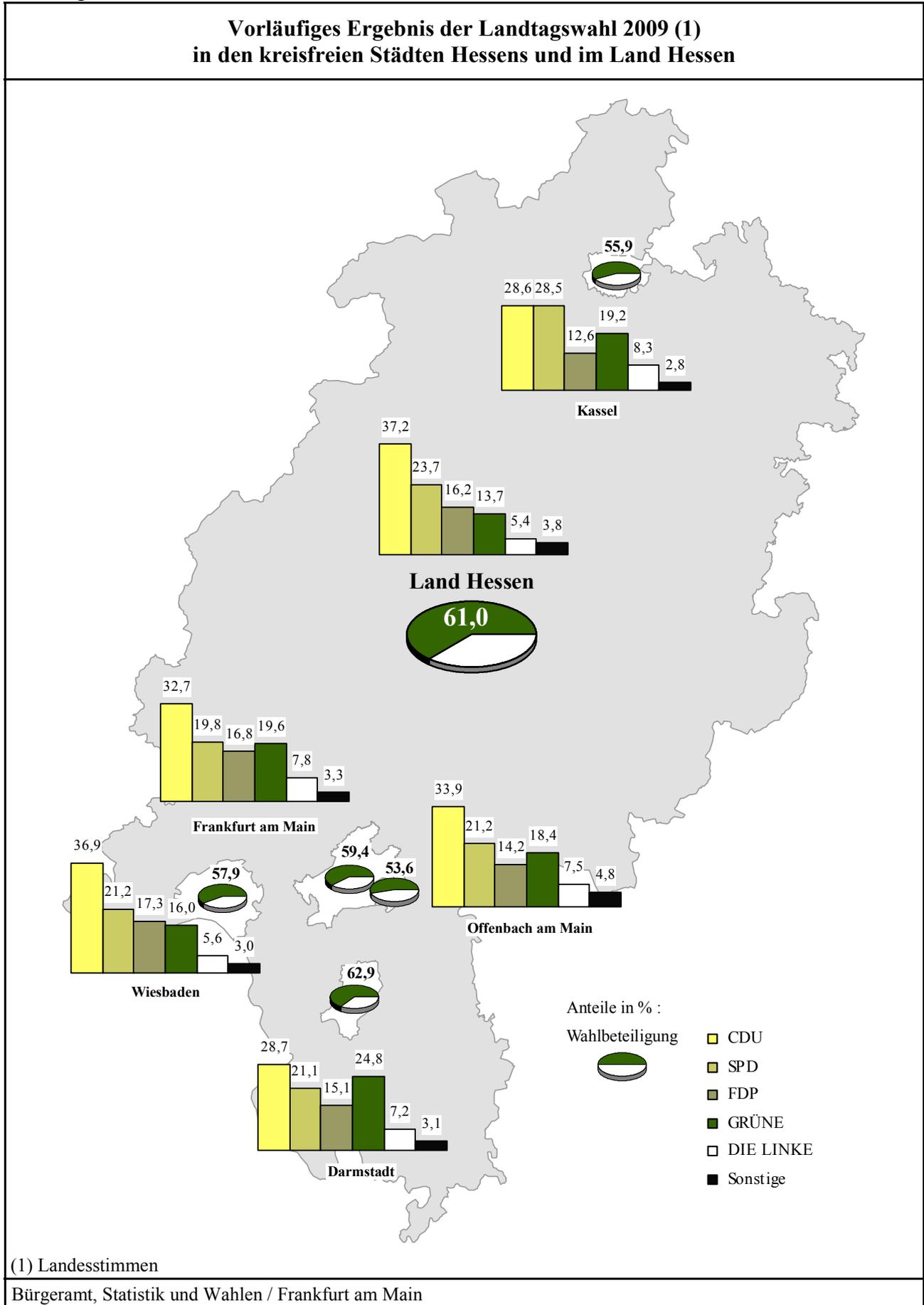
Tabelle 2.5

Vorläufiges Ergebnis (Urnenwahl) der Landtagswahl 2009 nach Wahlbezirkstypen

Wahlbezirkstyp	Anzahl der Wahlbezirke	Wahlbeteiligung in % (1)	Landesstimmenanteile in %					
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Mehrheitsverhältnisse	450		Landtagswahl 2009					
CDU-Hochburg	73	68,7	37,6	16,7	20,0	17,6	5,2	2,9
CDU-Mehrheit	193	60,4	32,4	20,4	16,8	19,3	7,7	3,4
SPD-Hochburg	2	38,8	24,1	34,8	10,0	10,5	13,3	7,3
SPD-Mehrheit	38	49,9	29,0	25,7	14,8	15,9	10,0	4,6
GRÜNEN-Mehrheit	24	68,6	19,4	19,3	13,8	34,4	11,1	2,1
<u>Wechselnde Mehrheiten</u>								
CDU-SPD	92	53,5	30,2	24,2	14,0	17,7	9,9	4,0
CDU-GRÜNE	13	69,4	24,0	17,1	19,2	29,8	8,3	1,6
GRÜNE-SPD	3	62,9	18,3	22,6	12,8	31,3	12,5	2,5
CDU-SPD-GRÜNE	12	63,7	20,8	20,2	16,4	30,6	9,4	2,6
Urnenwahl insgesamt		x	31,2	20,6	16,6	20,2	8,1	3,4
Mehrheitsverhältnisse			Veränderung in %-Punkten gegenüber der Landtagswahl 2008					
CDU-Hochburg		-1,7	-2,2	-11,0	6,6	6,5	0,5	-0,5
CDU-Mehrheit		-3,1	-1,0	-13,8	6,2	8,3	0,7	-0,4
SPD-Hochburg		-6,3	-2,4	-7,0	4,5	5,8	0,9	-1,9
SPD-Mehrheit		-3,0	-0,4	-14,9	7,0	8,1	1,5	-1,2
GRÜNEN-Mehrheit		-2,5	0,9	-18,2	3,7	12,5	1,1	-0,1
<u>Wechselnde Mehrheiten</u>								
CDU-SPD		-4,0	-1,2	-13,9	5,9	8,5	1,4	-0,8
CDU-GRÜNE		-1,6	-0,7	-14,8	5,4	10,9	0,0	-0,9
GRÜNE-SPD		-3,4	-0,8	-18,5	4,3	12,4	2,8	-0,2
CDU-SPD-GRÜNE		-3,0	-0,6	-17,8	5,3	12,5	0,7	-0,1
Urnenwahl insgesamt		x	-1,1	-13,8	6,1	8,5	0,9	-0,6
Mehrheitsverhältnisse			Veränderung in %-Punkten gegenüber der Landtagswahl 2003					
CDU-Hochburg		-1,7	-11,3	-3,5	8,8	2,7	5,2	-1,8
CDU-Mehrheit		-1,8	-10,7	-6,1	7,9	2,8	7,7	-1,6
SPD-Hochburg		-4,0	-9,1	-7,9	4,0	0,6	13,3	-0,9
SPD-Mehrheit		-4,0	-9,9	-10,1	8,8	2,9	10,0	-1,7
GRÜNEN-Mehrheit		3,0	-6,1	-7,1	6,5	-2,3	11,1	-2,0
<u>Wechselnde Mehrheiten</u>								
CDU-SPD		-2,5	-11,3	-7,3	7,2	3,3	9,9	-1,8
CDU-GRÜNE		2,4	-7,8	-7,1	9,1	-0,6	8,3	-1,9
GRÜNE-SPD		0,2	-8,2	-8,8	6,5	0,5	12,5	-2,5
CDU-SPD-GRÜNE		2,5	-8,2	-8,4	8,5	0,6	9,4	-1,9
Urnenwahl insgesamt		x	-10,5	-6,4	8,0	2,6	8,1	-1,7

(1) Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit Sperrvermerk prozentuiert auf die Wahlberechtigten insgesamt.

Abbildung 2.3



3. Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen

Das Nichtzustandekommen einer regierungsfähigen Mehrheit nach der Landtagswahl 2008, die Zukunft der Schullandschaft und die konjunkturelle Krise waren zentrale Wahlkampfthemen

Die Ergebnisse der Landtagswahl 2009 für Frankfurt am Main stellen Durchschnittswerte dar, die das gesamtstädtische Wahlverhalten abbilden. Aufgrund der unterschiedlichen soziostrukturellen Zusammensetzung der Bevölkerung können die Wahlergebnisse in den Frankfurter Stadtteilen¹ zum Teil erheblich abweichen. Bevölkerungsstruktur sowie Wohn- und Lebensverhältnisse haben maßgeblichen Einfluss auf die Parteienpräferenzen und das Wahlverhalten der Wählerinnen und Wähler. Neben aktuell im Wahlkampf diskutierten landespolitischen Themen wie vor allem das Nichtzustandekommen einer regierungsfähigen Mehrheit nach der Landtagswahl 2008 und die Zukunft der Schullandschaft, können allerdings auch Themen von lokaler oder bundespolitischer Bedeutung diese Parteienpräferenzen überlagern. Zu denken ist hier beispielsweise an den Ausbau des Frankfurter Flughafens und das Nachtflugverbot als landespolitische Entscheidungen mit starker lokaler Bedeutung. Wegen der drohenden ökonomischen Rezession und der Angst vieler Bürgerinnen und Bürger vor dem Verlust des Arbeitsplatzes hat auch das Politikfeld Wirtschaft den Landtagswahlkampf 2009 beeinflusst.

Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Zweitniedrigste Wahlbeteiligung seit Beginn der Wahlen zum Hessischen Landtag

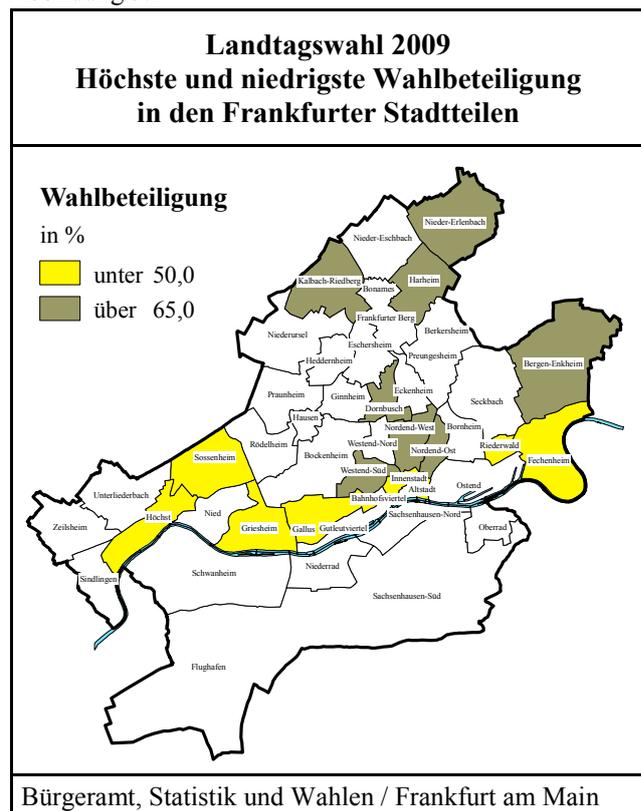
Vor einem Jahr bei der Landtagswahl 2008 sah es noch so aus, als würde mit der Zunahme der Wahlbeteiligung um 1,5 %-Punkte gegenüber 2003 eine kleine Trendwende eingeleitet werden. Der zweite Urnengang innerhalb von nur einem Jahr führte aber im Stadtgebiet Frankfurt am Main zu einer Wahlbeteiligung von 59,4 %, einem Minus von 3,2 %-Punkten gegenüber 2008. Gleichzeitig war dies die zweitniedrigste Wahlbeteiligung seit Beginn der Wahlen zum Hessischen Landtag.²

Höchste Wahlbeteiligung im Frankfurter Norden – in sieben Stadtteilen wählte nur jede/r Zweite

Große Unterschiede lassen sich bei einem Vergleich der Wahlbeteiligungsrate der einzelnen Stadtteile erkennen. So reicht die Spannweite von 73,0 % in Nieder-Erlenbach, bis zum Gallus, dem Stadtteil, der mit 44,8 % die niedrigste Wahlbeteiligung realisiert hat.

Abbildung 3.1 zeigt die Stadtteile mit den höchsten Wahlbeteiligungsrate über 65 % und den niedrigsten Wahlbeteiligungsrate unter 50 %. Traditionell gelingt die Mobilisierung der in den Stadt-

Abbildung 3.1



¹ Frankfurt am Main hat insgesamt 46 Stadtteile. Zur Ergebnisdarstellung bei Wahlen werden 8 Stadtteile zusammengefasst.

² Die niedrigste Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen wurde bei der zweiten Landtagswahl 1950 mit 50,7 % realisiert. Seit der Landtagswahl 1991 liegt die Wahlbeteiligung merklich unter 70 %. So betrug sie 1991 66,3 %, 1995 erreichte sie 64,1 %, 1999 63,8 % und bei der Landtagswahl 2003 61,1 %.

teilen des Frankfurter Nordens bzw. Nordostens lebenden Wahlberechtigten bei allen Wahlarten überdurchschnittlich. Außer auf Nieder-Erlenbach traf dies auch auf Harheim (72,8 %) und Kalbach-Riedberg (69,7 %) zu. In fünf weiteren eher innerstädtisch gelegenen Stadtteilen wurde ebenfalls eine hohe Wahlbeteiligung von mehr als 65 % erreicht. Stadtteile mit einer Wahlbeteiligung von mehr als 65 % waren in aller Regel auch Stadtteile mit guten Ergebnissen für die CDU und die FDP.

Weniger als jede/r zweite Wahlberechtigte machte außer im Gallus noch in den westlichen Stadtteilen Griesheim, Höchst und Sossenheim, in der Innenstadt sowie in den am östlichen Stadtrand gelegenen Stadtteilen Fechenheim und Riederwald von ihrem/seinem Wahlrecht Gebrauch. Überwiegend sind die Stadtteile mit niedriger Wahlbeteiligung gleichzeitig die Stadtteile, in denen die SPD und die LINKE überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten.

In allen Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung gesunken

Auch bei der Veränderung der Wahlbeteiligung von gesamtstädtisch -3,2 %-Punkten gegenüber der Landtagswahl 2008 zeigen sich Unterschiede in den Frankfurter Stadtteilen. Mit Werten zwischen -1,2 %-Punkten und -5,4 %-Punkten ist die Wahlbeteiligung in allen Stadtteilen gesunken. Am größten war der Rückgang in Hausen. Hier gab es allerdings bei der Landtagswahl 2008 ein dominierendes Wahlkampfthema, den umstrittenen Neubau einer Moschee, das dazu beigetragen hat, besonders viele Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren. Ebenfalls hohe Rückgänge von mehr als 4 %-Punkten gab es in weiteren zwölf Stadtteilen. Im Frankfurter Nordosten waren das noch Niederursel, Praunheim und Heddernheim (Landtagswahlkreis 35), im Westen Sindlingen, Sossenheim und Nied (Landtagswahlkreis 34), die östlichen Stadtteile, Ostend, Bornheim, Riederwald und Fechenheim sowie die Altstadt und Eckenheim.

Wie bei der Höhe der Wahlbeteiligung zeigt sich auch bei der Veränderung der Wahlbeteiligung ein Zusammenhang mit den Parteienpräferenzen. So sind die Stadtteile mit hohem Rückgang der Wahlbeteiligung auch solche mit überdurchschnittlichen SPD und LINKEN Landesstimmenanteilen, wohingegen die FDP und die GRÜNEN in diesen Stadtteilen unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielten.

Vergleichsweise geringe Rückgänge der Wahlbeteiligung von weniger als 2 %-Punkten gab es in fünf Stadtteilen, im Westend-Süd, in Sachsenhausen-Süd, im Gutleut-/Bahnhofsviertel, in Nieder-Erlenbach und Kalbach-Riedberg. Die FDP erreichte in allen fünf Stadtteilen, die CDU in vier der fünf Stadtteile (ohne Gutleut-/Bahnhofsviertel) ein überdurchschnittliches Ergebnis.

Wahlverhalten in den Stadtteilen: Hohe und niedrige Landesstimmenanteile der Parteien

CDU: In 39 von 42 Stadtteilen stärkste Partei, ...

Die CDU erzielte mit 32,7 % der Landesstimmen gesamtstädtisch ein ähnliches Ergebnis wie 2008 (-0,5 %-Punkte), wurde aber bei der diesjährigen Landtagswahl wie schon bei der Landtagswahl 2003 in 39 der 42 Stadtteile stärkste Partei. Das sind 16 Stadtteile mehr als 2008. Die 39 %-Marke überschritt sie in sechs Stadtteilen und damit in zwei Stadtteilen weniger als bei der Landtagswahl 2008. Traditionell sind vor allem die eher ländlich geprägten Stadtteile des Frankfurter Nordens aber auch die des Frankfurter Westens diejenigen mit den höchsten Stimmenanteilen für die CDU. Ihre besten Ergebnisse erzielte die CDU in Zeilsheim (46,5 %), Sossenheim (44,2 %), Sindlingen (41,1 %) und Unterliederbach (40,7 %), Stadtteile des Landtagswahlkreises 34, sowie in Harheim (42,9 %) und Nieder-Erlenbach (42,4 %). Die wenigsten CDU-Wählerinnen bzw. -Wähler konnten in den eher innerstädtischen Stadtteilen, vor allem im Nordend-Ost (21,6 %) mobilisiert werden. Stadtteile mit einem CDU-Landesstimmenanteil von weniger als 29 % waren mit Ausnahme des Gallus und des Riederwaldes GRÜNEN-Hochburgen.

Abbildung 3.2

Ergebnisse der Landtagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen Höchste und niedrigste Landesstimmenanteile

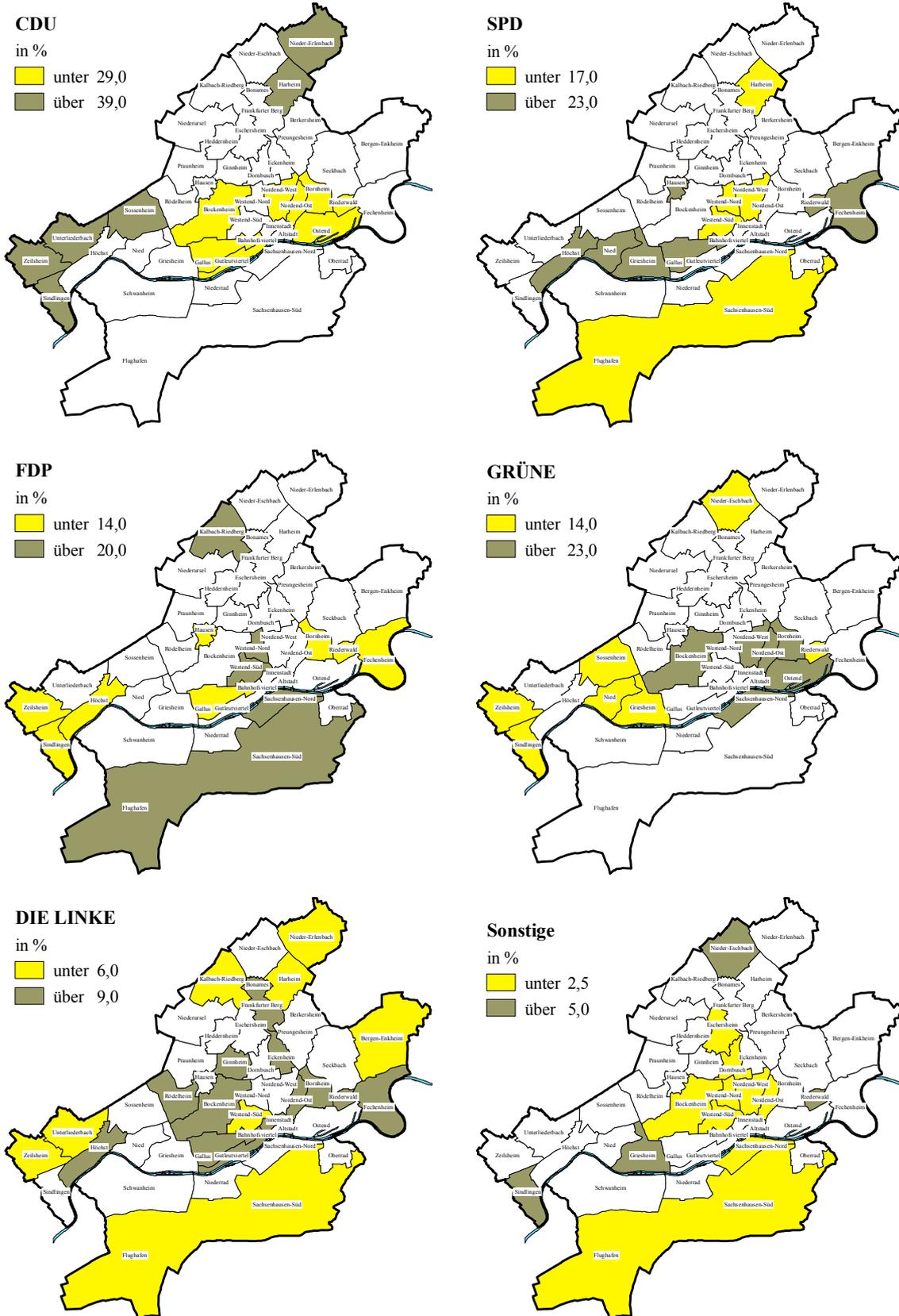


Tabelle 3.1

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen

noch Tabelle 3.1

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

... Stimmengewinne in elf und Stimmenverluste in 29 Stadtteilen

Stimmengewinne gegenüber der Landtagswahl 2008 realisierte die CDU in elf Stadtteilen, die höchsten in Hausen (+2,3 %-Punkte), Oberrad (+1,5 %-Punkte) und im Nordend-Ost (+1,2 %-Punkte). Diesen Stimmengewinnen standen Stimmenverluste in 29 Stadtteilen gegenüber. Am stärksten ging der Landesstimmenanteil der CDU in Bergen-Enkheim (-2,2 %-Punkte), in Bonames/Frankfurter Berg (-1,8 %-Punkte), in der Altstadt und in Harheim (jeweils -1,7 %-Punkte) sowie in Kalbach-Riedberg (-1,6 %-Punkte) zurück.

SPD: In einem von 42 Stadtteilen stärkste Partei, ...

19,8 % der Landesstimmen erreichte die SPD bei der Landtagswahl 2009 im gesamtstädtischen Durchschnitt, ihr mit Abstand schlechtestes Landtagswahlergebnis in Frankfurt am Main. Sie verlor gegenüber der Landtagswahl 2008 deutlich mit -13,7 %-Punkten und wurde nur noch in einem Stadtteil, im Riederwald, stärkste Partei. Bei der Landtagswahl 2008 gelang ihr dies noch in 19 Stadtteilen. Ihre höchsten Landesstimmenanteile von mehr als 23 % erreichte die SPD in sieben Stadtteilen, im Riederwald (30,7 %), in Fechenheim (24,9 %), in Hausen und im Gallus (jeweils 24,6 %) und in den westlichen Stadtteilen Höchst, Griesheim und Nied. Das sind Stadtteile, in denen auch die LINKEN überdurchschnittliche Ergebnisse realisiert hat. Stimmenanteile von weniger als 17 % gab es in den innerstädtischen Stadtteilen Nordend-West, Westend-Nord und -Süd sowie in Harheim und Sachsenhausen-Süd. Dies sind Stadtteile, in denen die CDU und die FDP hohe Landesstimmenanteile erzielt haben.

... Stimmenverluste zwischen -9,6 %-Punkten im Riederwald und -18,2 %-Punkten im Nordend-Ost in allen Stadtteilen

Die SPD hat bei der Landtagswahl 2009 in allen 42 Stadtteilen Landesstimmenanteile zwischen 9,6 %-Punkten und 18,2 %-Punkten verloren. Besonders hohe Stimmenverluste von mehr als 15 %-Punkten mussten außer in Praunheim (-13,9 %-Punkte) und Niederursel (-13,3 %-Punkte) in allen Stadtteilen des Landtagswahlkreises 35 und mit Ausnahme vom Nordend-West (-14,9 %-Punkte) in allen Stadtteilen des Landtagswahlkreises 38 hingenommen werden. Hohe Stimmenverluste der SPD in den Stadtteilen trafen mit überdurchschnittlichen Stimmengewinnen der GRÜNEN zusammen.

FDP: Stimmengewinne zwischen 7,9 % in Bergen-Enkheim und 2,3 % im Riederwald in allen Stadtteilen

Auf die FDP entfielen 16,8 % der gültigen Landesstimmen. Sie wurde hinter der CDU, der SPD und den GRÜNEN viert stärkste Kraft in Frankfurt am Main. Ihre besten Ergebnisse von mehr als 20 % erzielte sie in den beiden Stadtteilen des Westends, Süd (27,7 %) und Nord (24,3 %), in den beiden Sachsenhäuser Stadtteilen, Nord (21,0 %) und Süd (20,4 %) und in Kalbach-Riedberg (20,3 %). Alle fünf Stadtteile sind Stadtteile mit unterdurchschnittlichen Ergebnissen für die SPD. Niedrige Ergebnisse unter 14 % wurden dagegen vor allem in Stadtteilen mit überdurchschnittlichen SPD Landesstimmenanteilen, in Hausen, im Gallus, in Zeilsheim, Höchst, Bornheim, Fechenheim, Sindlingen und im Riederwald erzielt. Gegenüber der Landtagswahl 2008 konnte die FDP ihren Stimmenanteil deutlich um 6,0 %-Punkte erhöhen. Diese Stimmengewinne von bis zu 7,9 %-Punkten in Bergen-Enkheim spiegeln sich in allen 42 Frankfurter Stadtteilen wider.

GRÜNE: In zwei von 42 Stadtteilen stärkste Partei, ...

Die GRÜNEN haben in Frankfurt am Main die meisten Stimmenanteile mit +8,1 % hinzugewonnen und erreichten ihren bisher höchsten Landesstimmenanteil von 19,6 %. Gleichzeitig gelang es den GRÜNEN in zwei Stadtteilen, im Nordend-Ost mit einem Landesstimmenanteil von 32,5 % und in Bornheim mit 26,4 %, stärkste Partei zu werden. In insgesamt sechs Stadtteilen, alle mit unterdurchschnittlichen CDU-Ergebnissen, erhielten die GRÜNEN Landesstimmenanteile von mehr als 23 %. Umgekehrt realisierten die GRÜNEN ihre niedrigsten Ergebnisse von weniger als 14 % in

fünf Stadtteilen des Frankfurter Westens und in Nieder-Eschbach, Stadtteilen mit überdurchschnittlichen CDU-Ergebnissen. Dies traf ebenfalls auf den Riederwald zu, wo die SPD ihr bestes Ergebnis bei der Landtagswahl 2009 realisieren konnte.

... Stimmengewinne zwischen 12,4 %-Punkten im Nordend-Ost und 4,8 %-Punkten in Nieder-Eschbach in allen Stadtteilen

Die deutliche Steigerung des Landesstimmenanteils zeigt sich in allen Frankfurter Stadtteilen und reicht von 12,4 %-Punkten im Nordend-Ost bis zu 4,8 %-Punkten in Nieder-Eschbach. Besonders hoch mit einem Zuwachs von mehr als 10 %-Punkten waren die Stimmengewinne der GRÜNEN in allen Stadtteilen des Landtagswahlkreises 38.

LINKE: Stimmengewinne zwischen 2,8 %-Punkten in Hausen und 0,1 %-Punkten im Nordend-West in 38 Stadtteilen

Die zum zweiten Mal zu einer Landtagswahl angetretene Partei DIE LINKE übertraf ihr Vorjahresergebnis leicht um 0,7 %-Punkte und erreichte stadtweit 7,8 %. Stimmenanteile von mehr als 9 % erzielte sie in dreizehn Stadtteilen, acht Stadtteilen mehr als 2008. Ihre besten Ergebnisse realisierte sie im Riederwald (14,5 %) und im Gallus (13,2 %). Unterdurchschnittliche Landesstimmenanteile von weniger als 6 % gab es für DIE LINKE vor allem in innenstadtfernen Stadtteilen, z.B. in Nieder-Erlenbach (4,1 %), Harheim (4,6 %) und in Kalbach-Riedberg (4,7 %). Dies sind Stadtteile, in denen die CDU ihre Hochburgen hat.

Die sonstigen zur Landtagswahl 2009 angetretenen Parteien, das sind neben der CDU, der SPD, den GRÜNEN, der FDP, der Partei DIE LINKE noch fünf weitere Parteien, erzielten insgesamt 3,3 %. Ihre Landesstimmenanteile reichten von 6,4 % in Sindlingen bis zu 1,6 % im Westend-Süd.

Verteilung der Wahlkreisstimmen in den Stadtteilen der sechs Landtagswahlkreise

Wahlkreisstimmenanteile: 37 Stadtteile mit CDU-Mehrheit, fünf Stadtteile mit SPD-Mehrheit

Bei Landtagswahlen in Hessen werden 110 Abgeordnete gewählt.³ Die Hälfte der Abgeordneten zieht mit einem Direktmandat in den Hessischen Landtag ein. In Frankfurt am Main stimmten die Wählerinnen und Wähler aus 42 Stadtteilen in sechs Landtagswahlkreisen mit ihren Wahlkreisstimmen über ebenso viele Direktmandate ab.

Die Verteilung der Wahlkreisstimmen der Bewerber/innen in den 42 Frankfurter Stadtteilen ist ähnlich wie die der Landesstimmen. So konnten die Bewerber/innen der CDU in 37 Stadtteilen eine Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen. Den Bewerber/innen der SPD gelang dies in fünf Stadtteilen.

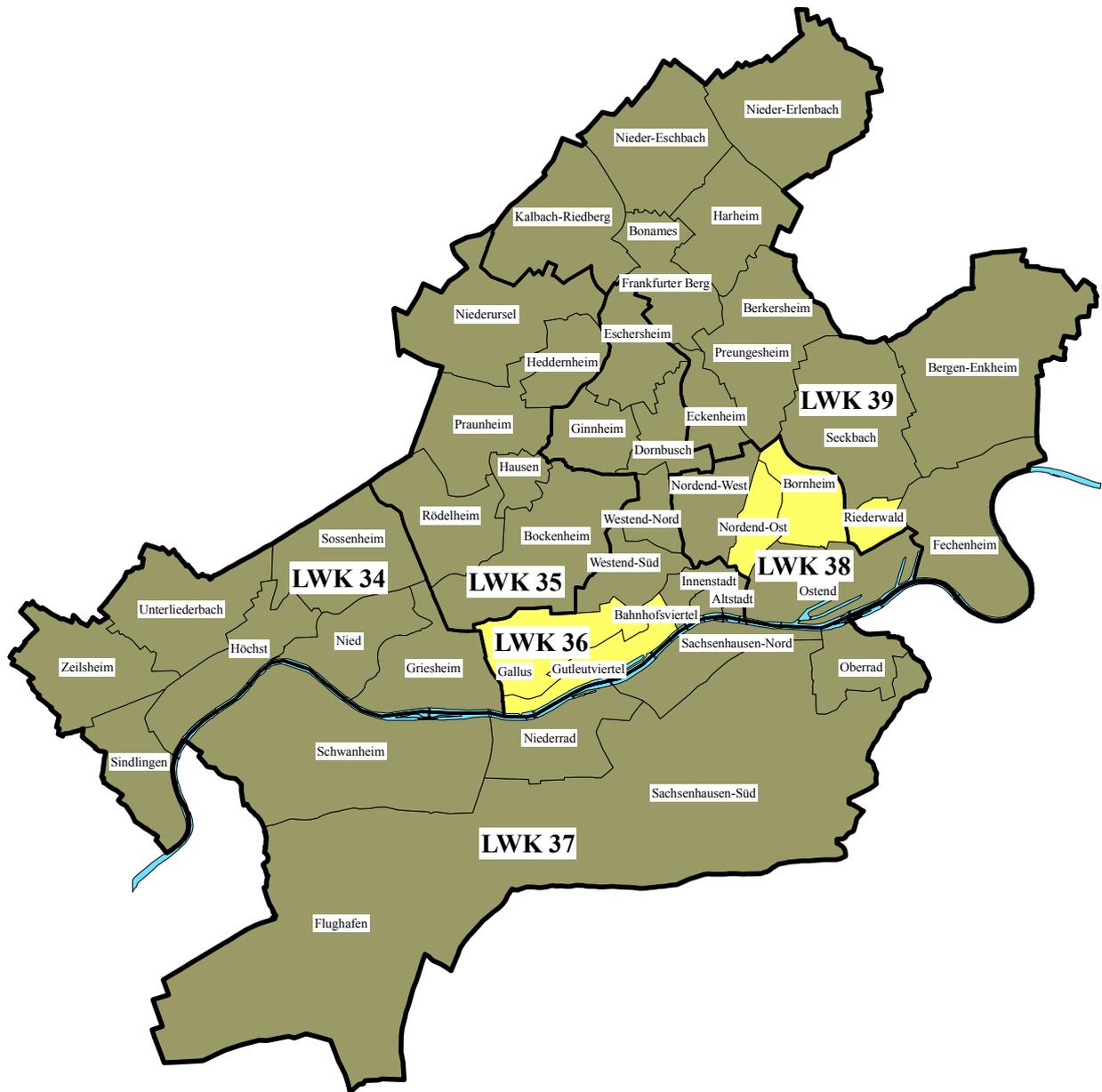
Landtagswahlkreis 34: Der direkt gewählte CDU-Bewerber Alfons Gerling erzielte in allen sieben Stadtteilen eine Mehrheit

Der Landtagswahlkreis 34 umfasst die sieben westlichen Stadtteile ohne Schwanheim und ist mit durchschnittlich 50,8 % der Landtagswahlkreis mit der geringsten Wahlbeteiligung. Gleichzeitig konnte der direkt gewählte Bewerber, der Landtagsabgeordnete Alfons Gerling (CDU), mit 45,5 % den höchsten Wahlkreisstimmenanteil und den größten Vorsprung mit 20 %-Punkten vor dem zweitbesten Bewerber, Roger Podstatny (SPD), erringen. Sein höchstes Ergebnis von 57,8 % erzielte Alfons Gerling in seinem Wohnort Zeilsheim. Roger Podstatny konnte die meisten Stimmen in Höchst (30,2 %) auf sich vereinigen. Wie schon bei den Landesstimmen gab es auch bei den

³ Die gesetzliche Anzahl von 110 Mandaten hat sich bei der Landtagswahl 2009 aufgrund von Überhang- und Ausgleichsmandaten auf 118 Mandate erhöht.

Abbildung 3.3

Bewerber/innen mit den jeweils höchsten Stimmenanteilen (*) bei der Landtagswahl 2009 in den Stadtteilen der Frankfurter Landtagswahlkreise



Höchster Stimmenanteil

WK	 CDU	 SPD
34	Gerling, Alfons	Podstatny, Roger
35	Caspar, Ulrich	Grumbach, Gernot
36	Dr. Bartelt, Ralf-Norbert	Yüksel, Turgut
37	Boddenberg, Michael	Tursky-Hartmann, Petra
38	Wiesmann, Bettina	Paris, Michael
39	Osterburg, Gudrun	Ypsilanti, Andrea

(*) Wahlkreisstimmen

Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

Wahlkreisstimmen in den Stadtteilen des Wahlkreises 34 eher niedrige Stimmenanteile für die anderen Bewerber/innen. Sie lagen zwischen 7,8 % in Zeilsheim und 16,0 % in Höchst für die Bewerberin der GRÜNEN, die Stadtverordnete Martina Feldmayer, zwischen 6,5 % in Zeilsheim und 10,9 % in Griesheim für den FDP-Bewerber Hans-Christian Mick und zwischen 4,9 % in Zeilsheim und Unterliederbach und 8,1 % in Höchst für die Bewerberin der LINKEN, Ortsbeirätin Dominike Pauli.

Landtagswahlkreis 35: Der direkt gewählte CDU-Bewerber Ulrich Caspar erzielte in allen sechs Stadtteilen eine Mehrheit

Der Landtagswahlkreis 35 schließt östlich an den Landtagswahlkreis 34 an und wird aus den Stadtteilen Niederursel, Heddernheim, Praunheim, Hausen, Rödelheim und Bockenheim gebildet. Neubaugebiete am Rebstock und der City West, aber auch die langsame Auflösung des Unistandes Bockenheim und der geplante Wegzug der Deutschen Börse von Hausen nach Eschborn bewegen diesen Wahlkreis. Das Direktmandat gewann wie bei der Landtagswahl 2003 der Landtagsabgeordnete Ulrich Caspar (CDU). Bei der Landtagswahl 2008 musste sich Ulrich Caspar noch seinem starken Mitbewerber aus der SPD, Gernot Grumbach, geschlagen geben. Ulrich Caspar konnte in allen Stadtteilen eine Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen. Sein bestes Ergebnis realisierte er mit 40,2 % in Niederursel. Gernot Grumbach, der als Architekt des (gescheiterten) Versuchs einer Regierungsbildung gilt, verlor gegenüber der Landtagswahl 2008 deutlich (-8,4 %-Punkte). Er erreichte seinen höchsten Wahlkreisstimmenanteil von 31,6 % in Hausen. Der stellvertretende Landesvorsitzende der SPD wird über den Listenplatz 8 in den Hessischen Landtag einziehen. Der Wahlkreisstimmenanteil des Bewerbers der FDP, Rolf Würz, war in allen sechs Stadtteilen geringer als der Landesstimmenanteil seiner Partei. Vergleichsweise hohe Stimmenanteile von 14,4 % konnte der Bewerber der GRÜNEN, der Stadtverordnete Manuel Stock, auf sich vereinigen. Im nach wie vor studentisch geprägten Bockenheim waren es sogar 18,4 %.

Landtagswahlkreis 36: Der direkt gewählte CDU-Bewerber Dr. Ralf-Norbert Bartelt erzielte in sieben von neun Stadtteilen eine Mehrheit

Starke wirtschaftliche und soziale Kontraste prägen den Landtagswahlkreis 36. Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU), der Nachfolger des noch bei der Landtagswahl 2003 angetretenen Frankfurter Dezenternenten für Recht, Wirtschaft und Personal Boris Rhein, gewann wie schon 2008 auch dieses Mal das Direktmandat mit einem durchschnittlichen Wahlkreisstimmenanteil von 38,0 %. Er konnte in sieben von neun Stadtteilen die meisten Wahlkreisstimmen auf sich vereinigen. Im Gutleut-/Bahnhofsviertel und im Gallus gelang dies dem Landtagsabgeordneten Turgut Yüksel (SPD), der dem neuen Hessischen Landtag nicht wieder angehören wird. Die Landtagsabgeordnete der FDP, Nicola Beer, realisierte mit durchschnittlich 14,6 % der Wahlkreisstimmen das beste FDP-Ergebnis in Frankfurt am Main. Im Westend-Süd erreichte sie sogar 19,2 %. Sie wird über den Listenplatz 4 ihrer Partei wieder im Hessischen Landtag vertreten sein. Die Bewerberin der GRÜNEN, die Stadtverordnete Evanthia Triantafillidou, erreichte durchschnittlich 12,8 % der Wahlkreisstimmen, die meisten im Gutleut-/Bahnhofsviertel (14,9 %).⁴

Landtagswahlkreis 37: Der direkt gewählte CDU-Bewerber Michael Boddenberg erzielte in allen fünf Stadtteilen eine Mehrheit

Der Landtagswahlkreis 37 umfasst die südlichen Stadtteile Frankfurts und den Flughafen. Der Landtagsabgeordnete und Generalsekretär der hessischen CDU, Michael Boddenberg, erlangte erneut das Direktmandat mit einem durchschnittlichen Wahlkreisstimmenanteil von 41,9 %. Er lag in allen fünf Stadtteilen vor seiner stärksten Verfolgerin, Petra Tursky-Hartmann, SPD-Fraktionsreferentin im Hessischen Landtag. Der Stadtverordnete Yanki Pürsün von der FDP erzielte

⁴ Bei der Landtagswahl 2008 hat sich die heutige ehrenamtliche Integrationsdezernentin Nargess Eskandari-Grünberg um das Direktmandat beworben.

Tabelle 3.2

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 (**Wahlkreisstimmen**) nach der Parteizugehörigkeit der Bewerber/innen in den Stadtteilen der sechs Frankfurter Landtagswahlkreise

Nr. Stadtteil	Wahlbeteiligung	davon in %					
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Landtagswahlkreis 34	Höchster Stimmenanteil: Alfons Gerling (CDU)						
39 Zeilsheim	53,9	57,8	20,8	6,5	7,8	4,9	2,2
41 Sossenheim	49,8	48,9	23,8	10,6	8,6	5,9	2,2
38 Sindlingen	50,8	47,8	25,1	7,6	9,4	6,7	3,4
40 Unterliederbach	55,7	46,7	23,8	10,3	12,2	4,9	2,1
37 Nied	53,1	42,9	27,4	10,2	10,4	6,8	2,2
19 Griesheim	45,2	40,3	27,6	10,9	11,5	6,7	3,0
36 Höchst	48,8	34,3	30,2	9,3	16,0	8,1	2,0
WK 34 insgesamt	50,8	45,5	25,5	9,6	10,8	6,2	2,4
Landtagswahlkreis 35	Höchster Stimmenanteil: Ulrich Caspar (CDU)						
25 Niederursel	56,5	40,2	30,0	9,7	11,9	6,4	1,8
22 Praunheim	59,3	39,1	29,8	10,2	12,0	6,8	2,2
21 Hausen	61,0	37,4	31,6	9,9	11,5	7,9	1,7
24 Heddernheim	59,0	37,1	30,1	11,0	13,0	6,8	1,9
20 Rödelheim	58,5	36,3	27,3	10,7	13,4	10,3	2,0
12 Bockenheim	62,0	31,9	30,3	10,7	18,4	7,9	0,8
WK 35 insgesamt	59,7	36,0	29,8	10,5	14,4	7,7	1,6
Landtagswahlkreis 36	Höchster Stimmenanteil: Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU)						
4 Westend-Süd	69,0	45,0	19,8	19,2	11,9	3,4	0,7
5 Westend-Nord	63,5	41,8	22,4	17,2	12,8	4,6	1,1
27 Dornbusch	67,0	39,5	27,3	14,2	12,9	4,8	1,3
28 Eschersheim	65,0	39,3	27,8	13,4	12,9	5,2	1,4
1 Altstadt	58,8	37,0	26,5	14,7	13,5	7,1	1,1
26 Ginnheim	61,6	35,7	30,8	12,4	12,0	7,0	2,2
2 Innenstadt	48,6	35,4	27,3	14,8	14,1	7,2	1,3
10 Gutleut-/Bahnhofsviertel	53,8	30,1	30,9	14,5	14,9	8,0	1,6
11 Gallus	44,8	29,2	33,0	10,9	12,9	10,6	3,4
WK 36 insgesamt	60,3	38,0	27,0	14,6	12,8	6,0	1,6
Landtagswahlkreis 37	Höchster Stimmenanteil: Michael Boddenberg (CDU)						
14 Sachsenhausen-Süd (*)	64,8	45,5	19,6	12,2	16,2	4,9	1,6
18 Schwanheim	56,3	44,4	24,6	9,3	12,7	5,8	3,2
16 Oberrad	58,8	42,2	24,5	8,6	15,5	6,7	2,4
17 Niederrad	55,8	41,2	24,8	9,5	15,0	6,7	2,9
13 Sachsenhausen-Nord	64,7	37,2	24,0	12,6	19,5	5,3	1,3
WK 37 insgesamt	60,8	41,9	23,1	11,0	16,3	5,7	2,1
Landtagswahlkreis 38	Höchster Stimmenanteil: Bettina Wiesmann (CDU)						
6 Nordend-West	68,1	34,8	25,4	10,8	23,1	5,2	0,6
8 Ostend	59,5	32,7	31,2	9,4	19,6	6,1	1,1
9 Bornheim	59,8	28,9	34,6	7,9	20,0	7,1	1,5
7 Nordend-Ost	66,4	26,0	31,8	7,9	26,1	7,5	0,7
WK 38 insgesamt	63,6	30,7	30,4	9,1	22,4	6,4	0,9

noch Tabelle 3.2

Nr. Stadtteil	Wahlbe- teiligung	davon in %					
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Landtagswahlkreis 39		Höchster Stimmenanteil: Gudrun Osterburg (CDU)					
42 Nieder-Erlenbach	73,0	50,4	21,6	13,1	11,5	2,6	0,7
44 Harheim	72,8	49,8	17,5	13,3	14,4	3,4	1,7
43 Kalbach-Riedberg	69,7	46,9	19,5	13,8	14,8	3,9	1,1
45 Nieder-Eschbach	57,6	43,4	22,4	13,0	13,5	5,3	2,4
34 Seckbach	61,9	42,6	22,3	11,9	17,1	5,2	0,9
46 Bergen-Enkheim	67,5	42,3	20,0	14,4	18,1	4,1	1,3
30 Preunges-/Berkersheim	60,2	39,3	24,3	13,2	16,1	5,3	1,8
35 Fechenheim	49,0	38,7	26,9	10,3	13,6	7,9	2,6
31 Bonames/Frankf. Berg	54,8	36,0	26,3	11,8	15,7	7,8	2,4
29 Eckenheim	52,8	35,8	26,8	11,1	16,4	8,1	1,8
33 Riederwald	49,0	29,7	30,2	7,8	14,2	13,8	4,2
WK 39 insgesamt	59,9	41,2	23,1	12,6	15,6	5,7	1,8
Stadt insgesamt	59,4	38,6	26,5	11,3	15,7	6,3	1,7

in Sachsenhausen-Nord sein bestes Ergebnis von 12,6 %. Die GRÜNEN-Bewerberin und Landtags-Vizepräsidentin Sarah Sorge erzielte durchschnittlich 16,3 %. Sie konnte in Sachsenhausen-Nord rund ein Fünftel der Wahlkreisstimmen auf sich vereinigen. Sarah Sorge wird über den Listenplatz 5 ihrer Partei wieder in den Hessischen Landtag einziehen.

Landtagswahlkreis 38: Die direkt gewählte CDU-Bewerberin Bettina Wiesmann erzielte in zwei von vier Stadtteilen eine Mehrheit

Vier Stadtteile, Bornheim, Nordend-Ost und -West sowie das Ostend, gehören zum kleinsten, aber traditionell am stärksten umkämpften Landtagswahlkreis 38. Hier konnten bei der Landtagswahl 2009 die meisten Wählerinnen und Wähler mobilisiert werden, 63,6 %. Wie schon 2008 rechneten sich gleich drei Bewerber/innen Chancen auf das Direktmandat aus: Bettina Wiesmann (CDU)⁵, Michael Paris (SPD) und Marcus Bocklet (GRÜNE). Knapp gewonnen mit einem Wahlkreisstimmenanteil von 30,7 % wurde das Direktmandat von Bettina Wiesmann, die ihr bestes Ergebnis im Nordend-West (34,8 %) erreichte. Michael Paris, der noch bei der Landtagswahl 2008 das Direktmandat gewann, erzielte den zweithöchsten Wahlkreisstimmenanteil mit 30,4 %. Die meisten Stimmen erhielt er in Bornheim (34,6 %). Michael Paris ist nicht durch einen Listenplatz seiner Partei abgesichert und wird deswegen nicht mehr im künftigen Hessischen Landtag vertreten sein. Marcus Bocklet, der bis zur Landtagswahl 2008 Landtagsabgeordneter war, konnte erneut das beste GRÜNEN-Wahlkreisstimmenergebnis mit 22,4 % auf sich vereinigen. Die meisten Wahlkreisstimmenanteile bekam er im Nordend-Ost (26,1 %) auf sich. Mit Listenplatz 14 wird er in den Hessischen Landtag einziehen. Der Bewerber der LINKEN und Landesvorsitzende seiner Partei, Dr. Ulrich Wilken, erzielte Wahlkreisstimmenanteile von durchschnittlich 6,4 %. Er wird über den Listenplatz 4 im Hessischen Landtag vertreten sein.

⁵ Bettina Wiesmann setzte sich dieses Mal parteiintern gegen Klaus Vowinkel durch.

Landtagswahlkreis 39: Die direkt gewählte CDU-Bewerberin Gudrun Osterburg erzielte in zehn von elf Stadtteilen eine Mehrheit

Fast erwartungsgemäß holte sich die Landtagsabgeordnete Gudrun Osterburg (CDU) das bei der Landtagswahl 2008 von der damaligen SPD-Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti gewonnene Direktmandat wieder zurück. Gudrun Osterburg errang in zehn der elf Stadtteile eine Mehrheit. Ihr bestes Ergebnis erreichte sie in Nieder-Erlenbach mit 50,4 %. Andrea Ypsilanti hatte im Riederwald einen höheren Stimmenanteil als Gudrun Osterburg. Gegenüber der Landtagswahl 2008 musste sie Stimmenverluste zwischen 19,5 %-Punkten (Riederwald) und 15,8 %-Punkten (Nieder-Eschbach) in allen elf Stadtteilen hinnehmen. Andrea Ypsilanti wird über Listenplatz 2, ebenso wie die Landtagsabgeordnete und Bewerberin der LINKEN, Janine Wißler (Listenplatz 3), in den Hessischen Landtag einziehen.

Bei der Landtagswahl 2009 wurden wie bei der Landtagswahl 2003 alle sechs Direktmandate von der CDU gewonnen. Zwei Frankfurter Bewerber/innen der SPD, Andrea Ypsilanti und Gernot Grumbach, werden über einen Listenplatz ihrer Partei in den Hessischen Landtag einziehen. Darüber hinaus werden Sarah Sorge und Marcus Bocklet (beide GRÜNE), Willi van Ooyen, Dr. Ulrich Willken und Janine Wißler (alle DIE LINKE) sowie Nicola Beer und Hans-Christian Mick (beide FDP) dem neuen Landesparlament angehören. In der Summe kommen damit fünfzehn der 118 Landtagsabgeordneten aus Frankfurt am Main. /Gt.

Anhang

Inhalt	Seite
Die sechs Frankfurter Landtagswahlkreise	
Karte der Frankfurter Landtagswahlkreise	A3
Abbildung eines Stimmzettelmusters	A4
Wahlvorschläge bei der Landtagswahl 2009	A5
Vorläufige Ergebnisse in den Wahlkreisen 34 bis 39	A6
Vorläufige Ergebnisse (Landesstimmen) in den Frankfurter Stadtteilen mit den Veränderungen zur Landtagswahl 2008 in verschiedenen Sortierungen	
Wahlbeteiligung	A12
CDU	A16
SPD	A20
FPD	A24
GRÜNE	A28
DIE LINKE	A32
Sonstige	A36
Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik bei der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main	
Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Landtagswahlen und der Bundestagswahl 2005 in Frankfurt am Main	A38
Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht	A39
Wählerinnen und Wähler der Parteien nach Altersgruppen	A39
Veränderung im Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht gegenüber den Landtagswahlen 2008 und 2003	A40
Frankfurter Wahlergebnisse im Landes- und Städtevergleich	
Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 in den kreisfreien Städten Hessens und im Land Hessen mit Vergleich zu den Landtagswahlen 2008 und 2003	A41
Landesstimmenanteile 2009 in Frankfurt am Main und Hessen im Vergleich	A42

Die Landtagswahlkreise in Frankfurt am Main mit ihren zugehörigen Stadtteilen und Stadtbezirken



Stimmzettel

für die Wahl zum Hessischen Landtag am 18. Januar 2009
im Wahlkreis 36 – Frankfurt am Main III

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreis-
abgeordneten



hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste
– maßgebende Stimme für die Sitz-
verteilung im Hessischen Landtag –

Wahlkreisstimme

Landesstimme

1	<p>Dr. Bartelt, Ralf-Norbert Arzt, Dermatologe Frankfurt am Main, Praunheimer Weg 25</p> <p>Ersatzbewerber: Dr. Kochsiek, Albrecht Jurist Frankfurt am Main, Wörfgangstraße 88</p>	<p>CDU</p> <p>Christlich Demokratische Union Deutschlands</p>	○	○	<p>Christlich Demokratische Union Deutschlands</p> <p>CDU</p> <p>Roland Koch, Silke Lautenschläger, Dr. Christean Wagner, Volker Bouffier, Eva Kühne-Hörmann</p>	1
2	<p>Yüksel, Turgut Dipl.-Soziologe Frankfurt am Main, Selma-Lagerlöf-Straße 2</p> <p>Ersatzbewerberin: Kunze, Sylvia Controllerin Frankfurt am Main, Spenerstraße 28</p>	<p>SPD</p> <p>Sozial- demokratische Partei Deutschlands</p>	○	○	<p>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</p> <p>SPD</p> <p>Thorsten Schäfer-Gümbel, Andrea Ypsilanti, Reinhard Kahl, Petra Fuhrmann, Norbert Schmitt</p>	2
3	<p>Beer, Nicola Rechtsanwältin Frankfurt am Main, Heinrich-Rößler-Straße 22</p> <p>Ersatzbewerber: Faickert, Martin Rechtsanwalt Frankfurt am Main, Clematisweg 13</p>	<p>FDP</p> <p>Freie Demokratische Partei</p>	○	○	<p>Freie Demokratische Partei</p> <p>FDP</p> <p>Jörg-Uwe Hahn, Dieter Posch, Dorothea Henzler, Nicola Beer, Florian Reitsch</p>	3
4	<p>Triantafyllidou, Evanthia Verlagsangestellte Frankfurt am Main, Sindlinger Straße 10</p> <p>Ersatzbewerberin: Tallowitz, Heike Bankkauffrau Frankfurt am Main, Schloßborner Straße 41</p>	<p>GRÜNE</p> <p>BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN</p>	○	○	<p>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</p> <p>GRÜNE</p> <p>Kordula Schulz-Asche, Tarek Al-Wazir, Ursula Hammann, Frank-Peter Kaufmann, Sarah Sorge</p>	4
5	<p>Ritter, Achim Bahnratsrat Frankfurt am Main, Idsteiner Straße 151</p> <p>Ersatzbewerber: Mosler, Volkhard Rentner Frankfurt am Main, Wolfsgangstraße 81</p>	<p>DIE LINKE</p> <p>DIE LINKE</p>	○	○	<p>DIE LINKE</p> <p>Willi van Ooyen, Mariana Schott, Janine Wiffler, Dr. Ulrich Wilken, Barbara Cárdenas Alfonso</p>	5
6	<p>Ottmar, Matthias Kfm. Angestellter Frankfurt am Main, Wilhelmshöher Straße 122</p> <p>Ersatzbewerber: Kaiser, Torsten Sicherheitsmitarbeiter Frankfurt am Main, Ziegenhainer Straße 5</p>	<p>REP</p> <p>DIE REPUBLIKANER</p>	○	○	<p>DIE REPUBLIKANER</p> <p>REP</p> <p>Haymo Hoch, Mark Olaf Enderes, Michael Langer, Frank Marhauer, Hans-Joachim Münd</p>	6
			○	○	<p>FW FREIE WÄHLER Hessen e. V.</p> <p>FREIE WÄHLER</p> <p>Walter Öhlenschläger, Laura Macho, Lars Wicke, Eike Victor, Rainer Drephal</p>	7
8	<p>Regner, Annette Hausfrau Frankfurt am Main, Steuernagelstraße 2</p> <p>Ersatzbewerber: Schmälze, Klaus Arbeiter Frankfurt am Main, Steuernagelstraße 18</p>	<p>NPD</p> <p>National- demokratische Partei Deutschlands</p>	○	○	<p>Nationaldemokratische Partei Deutschlands</p> <p>NPD</p> <p>Jörg Krebs, Volker Sachs, Ursula Schäfer, Daniel Lachmann, Daniel Knebel</p>	8
			○	○	<p>Piratenpartei Deutschland</p> <p>PIRATEN</p> <p>Nicole Hornung, Thorsten Wirth, Simon Klages, Christian Hufgard, Hauke Kruppa</p>	9
10	<p>Apel, Rainer Journalist Wiesbaden, Hallgarter Straße 8</p> <p>Ersatzbewerber: Stalleicher, Josef Kfm. Angestellter Wiesbaden, Ittisweg 30</p>	<p>BüSo</p> <p>Bürgerrechts- bewegung Solidarität</p>	○	○	<p>Bürgerrechtsbewegung Solidarität</p> <p>BüSo</p> <p>Alexander Hartmann, Klaus Fimmen, Andrea Andromidas, Peter Hummel, Hans Müller</p>	10

Wahlvorschläge bei der Landtagswahl 2009

	Wahlkreis 34	Wahlkreis 35	Wahlkreis 36
CDU	Gerling, Alfons	Caspar, Ulrich	Dr. Bartelt, Ralf-Norbert
SPD	Podstatny, Roger	Grumbach, Gernot	Yüksel, Turgut
FDP	Mick, Hans-Christian	Würz, Rolf	Beer, Nicola
GRÜNE	Feldmayer, Martina	Stock, Manuel	Triantafillidou, Evanthia
DIE LINKE	Pauli, Dominike	Dr. Gärtner, Peter	Ritter, Achim
REP	Zimmitsch, Brigitte	Lämmer, Rosemarie	Ottmar, Matthias
FREIE WÄHLER	–	–	–
NPD	Spengler, Carlo	Windecker, Edna	Regner, Annette
PIRATEN	–	–	–
BüSo	–	–	Apel, Rainer
Einzelbewerber	–	–	–

	Wahlkreis 37	Wahlkreis 38	Wahlkreis 39
CDU	Boddenberg, Michael	Wiesmann, Bettina	Osterburg, Gudrun
SPD	Tursky-Hartmann, Petra	Paris, Michael	Ypsilanti, Andrea
FDP	Pürsün, Yanki	Freih. von Wangenheim, Stefan	Müller, Thilo
GRÜNE	Sorge, Sarah	Bocklet, Marcus	Ulshöfer, Helmut
DIE LINKE	Hooge, Dieter	Dr. Wilken, Ulrich	Wißler, Janine
REP	Münch, Michael	Straka, Luise	Langer, Michael
FREIE WÄHLER	–	–	–
NPD	Müller, Christian	–	Krebs, Jörg
PIRATEN	–	–	–
BüSo	–	Fimmen, Klaus	–
Einzelbewerber	Ruppert, Wolf-Reiner	–	–

CDU (Christlich Demokratische Union Deutschlands); SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands); FDP (Freie Demokratische Partei); GRÜNE (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN); DIE LINKE (DIE LINKE); REP (DIE REPUBLIKANER); FREIE WÄHLER (FW FREIE WÄHLER Hessen e. V.); NPD (Nationaldemokratische Partei Deutschlands); PIRATEN (Piratenpartei Deutschland); BüSo (Bürgerrechtsbewegung Solidarität); Ruppert, Wolf-Reiner (Wolf Ruppert - direkt, Unabhängiger Landtagskandidat).

Tabelle A1

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 im **Wahlkreis 34 Frankfurt am Main I**
mit Vergleich der Landtagswahl 2008

	LW 2009		LW 2008		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	56 905	100	56 681	100	224	
Wähler	28 921	50,8	30 933	54,6	-2 012	-3,8
dar. Briefwähler	3 216	5,7	3 346	5,9	- 130	-0,3
Gültige Wahlkreisstimmen	27 886	100	30 057	100	-2 171	
davon für... Bewerber/in LW 2009						
CDU Gerling	12 701	45,5	12 960	43,1	- 259	2,4
SPD Podstatny	7 110	25,5	10 141	33,7	-3 031	-8,2
FDP Mick	2 665	9,6	1 654	5,5	1 011	4,1
GRÜNE Feldmayer	3 004	10,8	2 148	7,1	856	3,7
DIE LINKE Pauli	1 737	6,2	1 581	5,3	156	0,9
REP Zimmitsch	301	1,1	444	1,5	- 143	-0,4
NPD Spengler	368	1,3	363	1,2	5	0,1
Andere LW '08	-	-	766	2,6	- 766	-2,6
Höchste Stimmenzahl:	Alfons Gerling (CDU)		Vorsprung:		5 591	
Gültige Landesstimmen	27 977	100	30 175	100	-2 198	
davon für ...						
CDU	11 069	39,6	12 123	40,2	-1 054	-0,6
SPD	6 052	21,6	10 260	34,0	-4 208	-12,4
FDP	3 940	14,1	2 313	7,7	1 627	6,4
GRÜNE	3 595	12,8	1 951	6,5	1 644	6,3
DIE LINKE	2 066	7,4	1 896	6,3	170	1,1
REP	276	1,0	367	1,2	- 91	-0,2
FREIE WÄHLER	402	1,4	220	0,7	182	0,7
NPD	350	1,3	343	1,1	7	0,2
PIRATEN	166	0,6	88	0,3	78	0,3
BüSo	61	0,2	14	0,0	47	0,2
Sonstige Parteien LW '08	-	-	600	2,0	- 600	-2,0

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5.

Tabelle A2

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 im **Wahlkreis 35 Frankfurt am Main II**
mit Vergleich der Landtagswahl 2008

	LW 2009		LW 2008		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	62 785	100	62 084	100	701	
Wähler	37 469	59,7	39 374	63,4	-1 905	-3,7
dar. Briefwähler	5 244	8,4	5 476	8,8	- 232	-0,5
Gültige Wahlkreisstimmen	36 430	100	38 531	100	-2 101	
davon für... Bewerber/in LW 2009						
CDU Caspar	13 130	36,0	12 976	33,7	154	2,3
SPD Grumbach	10 850	29,8	14 726	38,2	-3 876	-8,4
FDP Würz	3 812	10,5	2 536	6,6	1 276	3,9
GRÜNE Stock	5 250	14,4	4 052	10,5	1 198	3,9
DIE LINKE Dr. Gärtner	2 811	7,7	2 493	6,5	318	1,2
REP Lämmer	293	0,8	526	1,4	- 233	-0,6
NPD Windecker	284	0,8	294	0,8	- 10	0,0
Andere LW '08	-	-	928	2,4	- 928	-2,4
Höchste Stimmenzahl:	Ulrich Caspar (CDU)		Vorsprung:		2 280	
Gültige Landesstimmen	36 616	100	38 667	100	-2 051	
davon für ...						
CDU	11 194	30,6	11 965	30,9	- 771	-0,3
SPD	7 760	21,2	14 048	36,3	-6 288	-15,1
FDP	5 668	15,5	3 715	9,6	1 953	5,9
GRÜNE	7 339	20,0	4 160	10,8	3 179	9,2
DIE LINKE	3 380	9,2	3 073	7,9	307	1,3
REP	240	0,7	387	1,0	- 147	-0,3
FREIE WÄHLER	503	1,4	313	0,8	190	0,6
NPD	251	0,7	309	0,8	- 58	-0,1
PIRATEN	238	0,6	132	0,3	106	0,3
BüSo	43	0,1	15	0,0	28	0,1
Sonstige Parteien LW '08	-	-	550	1,4	- 550	-1,4

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5.

Tabelle A3

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 im **Wahlkreis 36 Frankfurt am Main III**
mit Vergleich der Landtagswahl 2008

	LW 2009		LW 2008		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	67 342	100	66 647	100	695	
Wähler	40 603	60,3	42 073	63,1	-1 470	-2,8
dar. Briefwähler	6 803	10,1	6 996	10,5	- 193	-0,4
Gültige Wahlkreisstimmen	39 696	100	41 211	100	-1 515	
davon für... Bewerber/in LW 2009						
CDU Dr. Bartelt	15 104	38,0	15 157	36,8	- 53	1,2
SPD Yüksel	10 726	27,0	13 669	33,2	-2 943	-6,2
FDP Beer	5 801	14,6	4 264	10,3	1 537	4,3
GRÜNE Triantafillidou	5 064	12,8	4 572	11,1	492	1,7
DIE LINKE Ritter	2 372	6,0	2 162	5,2	210	0,8
REP Ottmar	182	0,5	307	0,7	- 125	-0,2
NPD Regner	226	0,6	232	0,6	- 6	0,0
BüSo Apel	221	0,6	-	-	221	0,6
Andere LW '08	-	-	848	2,1	- 848	-2,1
Höchste Stimmenzahl:	Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU)		Vorsprung:		4 378	
Gültige Landesstimmen	39 842	100	41 432	100	-1 590	
davon für ...						
CDU	12 894	32,4	13 750	33,2	- 856	-0,8
SPD	7 359	18,5	13 111	31,6	-5 752	-13,1
FDP	7 819	19,6	5 566	13,4	2 253	6,2
GRÜNE	7 563	19,0	4 791	11,6	2 772	7,4
DIE LINKE	3 165	7,9	2 902	7,0	263	0,9
REP	131	0,3	247	0,6	- 116	-0,3
FREIE WÄHLER	385	1,0	196	0,5	189	0,5
NPD	206	0,5	233	0,6	- 27	-0,1
PIRATEN	239	0,6	135	0,3	104	0,3
BüSo	81	0,2	12	0,0	69	0,2
Sonstige Parteien LW '08	-	-	489	1,2	- 489	-1,2

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5.

Tabelle A4

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 im **Wahlkreis 37 Frankfurt am Main IV**
mit Vergleich der Landtagswahl 2008

	LW 2009		LW 2008		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	68 836	100	68 501	100	335	
Wähler	41 885	60,8	43 507	63,5	-1 622	-2,7
dar. Briefwähler	7 093	10,3	7 328	10,7	- 235	-0,4
Gültige Wahlkreisstimmen	40 667	100	42 560	100	-1 893	
davon für... Bewerber/in LW 2009						
CDU Boddenberg	17 032	41,9	16 464	38,7	568	3,2
SPD Tursky-Hartmann	9 395	23,1	13 500	31,7	-4 105	-8,6
FDP Pürsün	4 469	11,0	3 203	7,5	1 266	3,5
GRÜNE Sorge	6 615	16,3	5 293	12,4	1 322	3,9
DIE LINKE Hooge	2 302	5,7	2 238	5,3	64	0,4
REP Münch	288	0,7	354	0,8	- 66	-0,1
NPD Müller	260	0,6	286	0,7	- 26	-0,1
Einzelbewerber Ruppert	306	0,8	98	0,2	208	0,6
Andere LW '08	-	-	1 124	2,7	-1 124	-2,7
Höchste Stimmenzahl:	Michael Boddenberg (CDU)		Vorsprung:		7 637	
Gültige Landesstimmen	40 858	100	42 775	100	-1 917	
davon für ...						
CDU	14 226	34,8	15 036	35,2	- 810	-0,4
SPD	7 437	18,2	13 130	30,7	-5 693	-12,5
FDP	7 519	18,4	5 294	12,4	2 225	6,0
GRÜNE	7 802	19,1	4 995	11,7	2 807	7,4
DIE LINKE	2 658	6,5	2 763	6,5	- 105	0,0
REP	250	0,6	286	0,7	- 36	-0,1
FREIE WÄHLER	474	1,2	257	0,6	217	0,6
NPD	226	0,6	268	0,6	- 42	0,0
PIRATEN	203	0,5	121	0,3	82	0,2
BüSo	63	0,2	12	0,0	51	0,2
Sonstige Parteien LW '08	-	-	613	1,3	- 613	-1,3

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5.

Tabelle A5

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 im **Wahlkreis 38 Frankfurt am Main V**
mit Vergleich der Landtagswahl 2008

	LW 2009		LW 2008		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	67 400	100	66 447	100	953	
Wähler	42 881	63,6	44 475	66,9	-1 594	-3,3
dar. Briefwähler	7 019	10,4	7 272	10,9	- 253	-0,5
Gültige Wahlkreisstimmen	42 017	100	43 783	100	-1 766	
davon für... Bewerber/in LW 2009						
CDU Wiesmann	12 915	30,7	12 371	28,3	544	2,4
SPD Paris	12 783	30,4	15 900	36,3	-3 117	-5,9
FDP Freih. von Wangenheim	3 814	9,1	2 851	6,5	963	2,6
GRÜNE Bocklet	9 411	22,4	9 019	20,6	392	1,8
DIE LINKE Dr. Wilken	2 697	6,4	2 515	5,7	182	0,7
REP Straka	253	0,6	246	0,6	7	0,0
BüSo Fimmen	144	0,3	-	-	144	0,3
Andere LW '08	-	-	881	2,0	- 881	-2,0
Höchste Stimmenzahl:	Bettina Wiesmann (CDU)		Vorsprung:		132	
Gültige Landesstimmen	42 185	100	43 929	100	-1 744	
davon für ...						
CDU	10 849	25,7	11 208	25,5	- 359	0,2
SPD	8 091	19,2	15 611	35,5	-7 520	-16,3
FDP	6 718	15,9	4 831	11,0	1 887	4,9
GRÜNE	11 848	28,1	7 462	17,0	4 386	11,1
DIE LINKE	3 714	8,8	3 627	8,3	87	0,5
REP	154	0,4	200	0,5	- 46	-0,1
FREIE WÄHLER	322	0,8	143	0,3	179	0,5
NPD	136	0,3	165	0,4	- 29	-0,1
PIRATEN	283	0,7	189	0,4	94	0,3
BüSo	70	0,2	4	0,0	66	0,2
Sonstige Parteien LW '08	-	-	489	1,0	- 489	-1,0

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5.

Tabelle A6

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 im **Wahlkreis 39 Frankfurt am Main VI**
mit Vergleich der Landtagswahl 2008

	LW 2009		LW 2008		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	72 566	100	71 803	100	763	
Wähler	43 486	59,9	45 262	63,0	-1 776	-3,1
dar. Briefwähler	5 743	7,9	5 787	8,1	- 44	-0,1
Gültige Wahlkreisstimmen	42 044	100	44 305	100	-2 261	
davon für... Bewerber/in LW 2009						
CDU Osterburg	17 333	41,2	16 571	37,4	762	3,8
SPD Ypsilanti	9 717	23,1	18 144	41,0	-8 427	-17,9
FDP Müller	5 285	12,6	3 239	7,3	2 046	5,3
GRÜNE Ulshöfer	6 549	15,6	2 496	5,6	4 053	10,0
DIE LINKE Wißler	2 413	5,7	1 884	4,3	529	1,4
REP Langer	334	0,8	525	1,2	- 191	-0,4
NPD Krebs	413	1,0	362	0,8	51	0,2
Andere LW '08	-	-	1 084	2,4	-1 084	-2,4
Höchste Stimmenzahl:	Gudrun Osterburg (CDU)		Vorsprung:		7 616	
Gültige Landesstimmen	42 406	100	44 393	100	-1 987	
davon für ...						
CDU	15 032	35,4	16 156	36,4	-1 124	-1,0
SPD	8 751	20,6	14 651	33,0	-5 900	-12,4
FDP	6 921	16,3	4 345	9,8	2 576	6,5
GRÜNE	6 966	16,4	4 351	9,8	2 615	6,6
DIE LINKE	3 013	7,1	2 838	6,4	175	0,7
REP	248	0,6	453	1,0	- 205	-0,4
FREIE WÄHLER	790	1,9	381	0,9	409	1,0
NPD	377	0,9	353	0,8	24	0,1
PIRATEN	231	0,5	140	0,3	91	0,2
BüSo	77	0,2	25	0,1	52	0,1
Sonstige Parteien LW '08	-	-	700	1,4	- 700	-1,4

Anmerkung: Zur Abkürzung bzw. Erläuterung der Wahlvorschläge siehe Übersicht Seite A5.

Tabelle A7

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008 sortiert nach der **Höhe der Wahlbeteiligung**

Nr.	Stadtteil	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile			
			LTW 09	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A7

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A8

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008 sortiert nach der **Veränderung der Wahlbeteiligung**

Nr.	Stadtteil	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile			
			LTW 09	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A8

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A9

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: CDU**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			LTW 09	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A9

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A10

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008 sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: CDU**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A10

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A11

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008

sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: SPD**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A11

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A12

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008

sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: SPD**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A12

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A13

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008

sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: FDP**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A13

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A14

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008
sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: FDP**

Nr.	Stadtteil	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile			
			LTW 09	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A14

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A15

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: GRÜNE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teilung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A15

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A16

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008 sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: GRÜNE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			LTW 09	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A16

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A17

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008

sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: DIE LINKE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					CDU		SPD	
			LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
40	Unterbiederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A17

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A18

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008

sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: DIE LINKE**

Nr.	Stadtteil	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile			
			LTW 09	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A18

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A19

Vorläufiges Ergebnis (**Landesstimmen** einschl. Briefwahl) der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main nach Stadtteilen mit den Veränderungen (in Prozentpunkten) gegenüber der Landtagswahl 2008

sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: Sonstige**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			LTW 09	Veränd.	CDU		SPD	
					LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.
38	Sindlingen	5 351	50,8	-4,4	41,1	-1,2	22,0	-12,4
45	Nieder-Eschbach	7 475	57,6	-3,9	38,3	0,5	19,4	-11,8
33	Riederwald	2 839	49,0	-4,3	25,9	0,7	30,7	-9,6
19	Griesheim	11 228	45,2	-3,3	35,9	-1,0	23,7	-12,3
31	Bonames/Frankfurter Berg	7 976	54,8	-3,8	32,0	-1,8	22,8	-12,6
35	Fechenheim	7 782	49,0	-4,4	34,1	-0,7	24,9	-12,7
36	Höchst	6 345	48,8	-3,6	30,0	-0,4	23,9	-15,9
18	Schwanheim (2)	12 817	56,3	-3,7	38,4	-0,3	21,4	-12,5
39	Zeilsheim	7 332	53,9	-3,0	46,5	0,3	19,8	-10,8
21	Hausen	3 880	61,0	-5,4	32,0	2,3	24,6	-16,0
29	Eckenheim	8 074	52,8	-4,5	30,6	0,5	22,6	-14,1
11	Gallus	11 566	44,8	-3,5	26,2	-1,1	24,6	-14,4
24	Heddernheim	10 387	59,0	-4,5	32,3	-0,8	22,0	-15,1
25	Niederursel	9 021	56,5	-4,8	35,1	-1,5	22,4	-13,3
22	Praunheim	9 866	59,3	-4,2	34,2	0,1	21,5	-13,9
37	Nied	9 689	53,1	-4,5	37,9	-1,5	23,2	-10,9
42	Nieder-Erlenbach	3 131	73,0	-1,9	42,4	-1,1	17,4	-12,1
40	Unterliederbach	8 270	55,7	-3,0	40,7	-0,8	19,5	-12,8
20	Rödelheim	10 007	58,5	-3,7	31,6	-0,8	19,7	-15,1
30	Preunges-/Berkersheim	9 084	60,2	-2,8	33,1	-0,6	20,4	-13,0
17	Niederrad (1)	12 974	55,8	-3,3	34,4	-0,1	20,7	-12,5
46	Bergen-Enkheim	12 169	67,5	-2,2	36,5	-2,2	19,0	-12,4
16	Oberrad	7 653	58,8	-2,4	35,9	1,5	19,8	-13,4
41	Sossenheim	8 690	49,8	-4,6	44,2	0,5	19,4	-12,5
26	Ginnheim	9 503	61,6	-3,8	31,3	-0,6	21,6	-15,1
44	Harheim	2 906	72,8	-2,1	42,9	-1,7	15,5	-11,1
2	Innenstadt	3 131	48,6	-2,8	30,0	-1,3	18,5	-14,1
9	Bornheim	16 574	59,8	-4,2	25,8	0,5	21,9	-16,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 009	53,8	-1,8	25,1	-0,9	20,1	-14,2
43	Kalbach-Riedberg	4 808	69,7	-1,9	38,3	-1,6	17,3	-12,0
8	Ostend	15 883	59,5	-4,2	27,4	0,0	20,4	-15,7
34	Seckbach	6 322	61,9	-2,2	36,7	-1,5	21,1	-10,9
12	Bockenheim	19 624	62,0	-2,4	25,3	0,1	20,2	-16,4
28	Eschersheim	9 444	65,0	-2,8	34,4	-1,3	19,2	-12,2
1	Altstadt	2 051	58,8	-4,7	32,7	-1,7	19,4	-12,2
7	Nordend-Ost	16 445	66,4	-2,4	21,6	1,2	18,8	-18,2
5	Westend-Nord	5 205	63,5	-2,5	33,8	0,0	15,0	-12,6
27	Dornbusch	11 930	67,0	-2,8	33,8	-0,6	18,6	-12,7
14	Sachsenhausen-Süd	17 303	64,8	-1,4	37,7	-0,9	15,3	-10,8
13	Sachsenhausen-Nord	18 089	64,7	-2,9	29,7	-0,7	17,0	-13,5
6	Nordend-West	18 498	68,1	-2,6	28,0	-0,6	16,4	-14,9
4	Westend-Süd	10 503	69,0	-1,2	36,2	-0,8	11,9	-11,5
Stadt insgesamt		395 834	59,4	-3,2	32,7	-0,5	19,8	-13,7

(1) Einschließlich Stadtbezirk 533. (2) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A19

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	LTW 09	Veränd.	
11,6	5,8	11,4	5,9	7,5	1,7	6,4	0,2	38
16,0	6,2	13,8	4,8	6,6	0,6	5,9	-0,3	45
9,6	2,3	13,5	5,9	14,5	2,6	5,8	-1,9	33
14,6	6,9	12,4	6,5	8,0	0,9	5,4	-1,0	19
14,1	6,4	17,1	7,2	9,3	1,0	4,7	-0,2	31
12,8	6,1	14,5	7,0	9,2	1,9	4,5	-1,6	35
13,3	6,4	18,3	8,1	10,0	1,6	4,5	0,2	36
15,3	6,5	14,2	6,5	6,2	0,8	4,5	-1,0	18
13,3	6,0	10,1	5,7	5,9	0,7	4,4	-1,9	39
13,8	5,1	16,6	8,8	8,7	2,8	4,3	-3,0	21
14,4	5,5	18,2	7,9	9,9	0,8	4,3	-0,6	29
13,4	6,2	18,4	8,6	13,2	2,2	4,2	-1,5	11
14,8	6,1	18,7	9,6	8,1	0,9	4,1	-0,7	24
14,7	6,2	16,4	7,6	7,3	0,9	4,1	0,1	25
14,5	5,6	17,5	9,2	8,2	0,5	4,1	-1,5	22
14,2	6,2	12,8	6,5	7,9	1,5	4,0	-1,8	37
18,0	6,3	14,1	5,8	4,1	1,2	4,0	-0,1	42
15,5	6,7	14,6	6,6	5,7	0,9	4,0	-0,6	40
14,4	5,6	19,4	9,3	11,0	1,5	3,9	-0,5	20
17,0	5,9	18,5	7,2	7,2	0,7	3,8	-0,2	30
16,4	6,3	16,9	7,0	7,8	-0,2	3,8	-0,5	17
18,4	7,9	17,0	6,8	5,4	0,3	3,7	-0,4	46
14,8	5,9	17,9	6,5	8,0	-0,1	3,6	-0,4	16
14,6	6,6	11,1	5,5	7,2	0,7	3,5	-0,8	41
15,6	5,4	18,9	9,0	9,3	1,8	3,3	-0,5	26
18,3	7,2	15,5	6,6	4,6	0,8	3,2	-1,8	44
20,0	6,7	18,5	7,9	9,9	0,9	3,1	-0,1	2
13,1	4,8	26,4	11,4	9,7	0,9	3,1	-0,8	9
18,8	7,5	22,1	7,2	10,8	0,8	3,1	-0,4	10
20,3	7,6	16,6	6,0	4,7	0,4	2,8	-0,4	43
16,3	5,4	25,1	10,1	8,2	0,5	2,6	-0,3	8
16,1	6,4	17,2	6,2	6,4	0,2	2,5	-0,4	34
17,4	5,8	24,4	9,7	10,3	1,5	2,4	-0,7	12
17,7	5,3	19,6	7,8	6,7	0,8	2,4	-0,4	28
18,4	7,2	19,0	6,6	8,2	1,1	2,3	-1,0	1
14,5	4,3	32,5	12,4	10,5	0,7	2,1	-0,4	7
24,3	6,6	18,6	6,0	6,2	0,6	2,1	-0,6	5
19,1	5,7	19,6	7,8	6,8	0,5	2,1	-0,7	27
20,4	5,7	19,1	7,0	5,4	-0,2	2,1	-0,8	14
21,0	5,8	23,9	9,0	6,4	0,0	2,0	-0,6	13
19,1	5,3	27,8	10,4	7,0	0,1	1,7	-0,3	6
27,7	6,9	17,6	5,3	5,0	0,2	1,6	-0,1	4
16,8	6,0	19,6	8,1	7,8	0,7	3,3	-0,6	

Tabelle A20

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Landtagswahlen und der Bundestagswahl 2005 in Frankfurt am Main

	Wahlbeteiligung in % (1)				Veränderung in %-Punkten	
	LW 2003	BW 2005	LW 2008	LW 2009	2009 : 2003	2009 : 2008
Männer						
18 - 24 Jahre	48,3	64,2	49,6	47,2	-1,1	-2,4
25 - 34 Jahre	55,8	73,9	53,1	52,6	-3,1	-0,5
35 - 44 Jahre	61,6	78,0	61,9	60,6	-1,0	-1,3
45 - 59 Jahre	68,2	80,1	65,9	62,0	-6,2	-3,9
60 J. und älter	74,8	82,9	70,5	69,3	-5,5	-1,2
zusammen	65,5	78,4	63,2	61,4	-4,1	-1,8
Frauen						
18 - 24 Jahre	35,8	66,7	43,3	39,4	3,6	-3,9
25 - 34 Jahre	53,5	73,2	52,3	50,0	-3,5	-2,3
35 - 44 Jahre	62,4	82,4	65,6	63,6	1,2	-2,0
45 - 59 Jahre	66,2	80,4	64,9	63,8	-2,4	-1,1
60 J. und älter	66,1	75,8	63,5	62,6	-3,5	-0,9
zusammen	61,6	76,8	61,1	59,5	-2,1	-1,6
Männer und Frauen						
18 - 24 Jahre	41,0	65,6	46,2	42,8	1,8	-3,4
25 - 34 Jahre	54,6	73,5	52,7	51,2	-3,3	-1,5
35 - 44 Jahre	62,0	80,1	63,7	62,1	0,0	-1,6
45 - 59 Jahre	67,2	80,2	65,4	62,9	-4,3	-2,5
60 J. und älter	69,5	78,6	66,3	65,3	-4,2	-1,0
insgesamt	63,3	77,5	62,1	60,4	-3,0	-1,7

Basis: LW 2009 21 repräsentative Urnenwahlbezirke.

(1) Wahlbeteiligung: Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit ausgestellttem Wahlschein bezogen auf die Wahlberechtigten insgesamt.

Tabelle A21

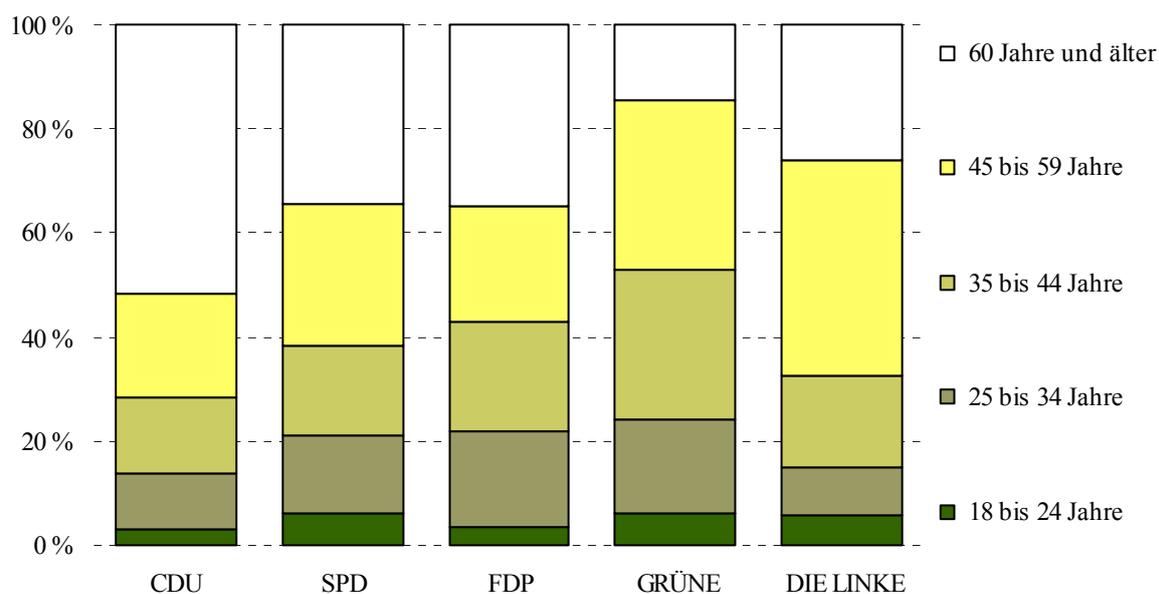
Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main

Urnenwahl	Wahlbet. mit Briefwahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
		Gültige Landesstimmen in %					
Männer	61,4	29,8	20,4	17,8	17,8	10,4	3,9
Frauen	59,5	33,8	20,4	15,1	22,1	6,1	2,6
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	42,8	20,0	26,4	11,9	26,2	9,9	5,7
25 - 34 Jahre	51,2	23,8	20,8	20,7	25,1	5,2	4,4
35 - 44 Jahre	62,1	23,6	18,1	17,7	29,0	7,2	4,3
45 - 59 Jahre	62,9	24,3	21,2	13,9	25,2	12,9	2,5
60 J. und älter	65,3	47,0	20,1	16,3	8,3	6,1	2,2
insgesamt	60,4	31,8	20,4	16,4	20,0	8,1	3,2
Stadtergebnis							
– einschl. Briefwahl	59,4	32,7	19,8	16,8	19,6	7,8	3,4
– nur Urnenwahl	56,0	31,2	20,6	16,6	20,2	8,1	3,4

Basis: 21 repräsentative Wahlbezirke mit insgesamt 19 070 Wahlberechtigten.

Abbildung A1

Wählerinnen und Wähler der Parteien nach Altersgruppen bei der Landtagswahl 2009 in Frankfurt a.M.



Basis: 21 repräsentative Urnenwahlbezirke, Landesstimmen

Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

Tabelle A22

Veränderung im Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der **Landtagswahl 2009 gegenüber der Landtagswahl 2008** in Frankfurt am Main

Urnenwahl	Wahlbet. mit Briefwahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
		Veränderungen in Prozentpunkten 2009 : 2008					
Männer	-5,6	-1,9	-12,6	6,9	7,0	1,8	-1,1
Frauen	-3,1	-2,0	-14,0	6,2	10,3	0,3	-0,9
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	-7,3	0,8	-21,2	5,9	11,8	4,7	-2,0
25 - 34 Jahre	-3,3	-3,2	-17,9	7,2	11,9	1,4	0,6
35 - 44 Jahre	-4,7	-1,0	-16,3	6,2	11,1	0,4	-0,4
45 - 59 Jahre	-5,9	-0,5	-17,0	5,9	11,6	1,7	-1,8
60 J. und älter	-2,6	-3,8	-5,8	6,7	3,7	0,2	-1,1
insgesamt	-4,3	-1,9	-13,3	6,5	8,7	1,0	-1,0
Stadtergebnis							
– einschl. Briefwahl	-3,2	-0,5	-13,7	6,0	8,1	0,7	-0,5
– nur Urnenwahl	-3,2	-1,1	-13,9	6,1	8,6	0,9	-0,5

Basis: 21 repräsentative Wahlbezirke.

Tabelle A23

Veränderung im Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der **Landtagswahl 2009 gegenüber der Landtagswahl 2003** in Frankfurt am Main

Urnenwahl	Wahlbet. mit Briefwahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
		Veränderungen in Prozentpunkten 2009 : 2003					
Männer	-4,1	-12,5	-5,9	9,0	-0,1	10,4	-0,8
Frauen	-2,1	-11,1	-6,2	7,5	5,3	6,1	-1,6
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	1,8	-15,1	-2,2	4,9	4,1	9,9	-1,6
25 - 34 Jahre	-3,3	-10,7	-1,3	9,5	-1,7	5,2	-1,0
35 - 44 Jahre	0,0	-7,9	-7,1	11,1	-1,9	7,2	-1,3
45 - 59 Jahre	-4,3	-13,7	-6,9	6,1	4,7	12,9	-3,0
60 J. und älter	-4,2	-10,8	-7,1	8,0	3,9	6,1	-0,1
insgesamt	-3,0	-11,8	-6,1	8,2	2,7	8,1	-1,2
Stadtergebnis							
– einschl. Briefwahl	-1,7	-9,7	-6,7	7,9	2,4	7,8	-1,6
– nur Urnenwahl	4,9	-10,5	-6,4	7,9	2,6	8,1	-1,6

Basis: 21 repräsentative Wahlbezirke.

Tabelle A24

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl 2009 (1) in den kreisfreien Städten Hessens und im Land Hessen mit Vergleich zu den Landtagswahlen 2008 und 2003

	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Landtagswahl 2009							
Darmstadt	62,9	28,7	21,1	15,1	24,8	7,2	3,1
Frankfurt am Main	59,4	32,7	19,8	16,8	19,6	7,8	3,3
Kassel	55,9	28,6	28,5	12,6	19,2	8,3	2,8
Offenbach am Main	53,6	33,9	21,2	14,2	18,4	7,5	4,8
Wiesbaden	57,9	36,9	21,2	17,3	16,0	5,6	3,0
Land Hessen	61,0	37,2	23,7	16,2	13,7	5,4	3,8
Landtagswahl 2008							
Darmstadt	66,2	28,2	39,1	9,3	13,9	6,2	3,3
Frankfurt am Main	62,6	33,2	33,5	10,8	11,5	7,1	3,9
Kassel	58,5	26,4	42,3	7,5	11,9	8,5	3,4
Offenbach am Main	56,9	34,0	34,8	8,4	10,5	6,6	5,7
Wiesbaden	60,8	36,1	35,2	10,7	9,3	5,1	3,6
Land Hessen	64,3	36,8	36,7	9,4	7,5	5,1	4,5
Landtagswahl 2003							
Darmstadt	64,2	38,7	28,7	9,4	19,1	-	4,1
Frankfurt am Main	61,1	42,4	26,5	8,9	17,2	-	5,0
Kassel	59,8	39,6	33,2	7,1	16,6	-	3,5
Offenbach am Main	57,2	46,3	26,4	7,3	12,8	-	7,2
Wiesbaden	62,1	47,3	28,0	8,7	12,1	-	3,9
Land Hessen	64,6	48,8	29,1	7,9	10,1	-	4,1
Veränderung in %-Punkten 2009 gegenüber 2008							
Darmstadt	-3,3	0,5	-18,0	5,8	10,9	1,0	-0,2
Frankfurt am Main	-3,2	-0,5	-13,7	6,0	8,1	0,7	-0,6
Kassel	-2,6	2,2	-13,8	5,1	7,3	-0,2	-0,6
Offenbach am Main	-3,3	-0,1	-13,6	5,8	7,9	0,9	-0,9
Wiesbaden	-2,9	0,8	-14,0	6,6	6,7	0,5	-0,6
Land Hessen	-3,3	0,4	-13,0	6,8	6,2	0,3	-0,7
Veränderung in %-Punkten 2009 gegenüber 2003							
Darmstadt	-1,3	-10,0	-7,6	5,7	5,7	7,2	-1,0
Frankfurt am Main	-1,7	-9,7	-6,7	7,9	2,4	7,8	-1,7
Kassel	-3,9	-11,0	-4,7	5,5	2,6	8,3	-0,7
Offenbach am Main	-3,6	-12,4	-5,2	6,9	5,6	7,5	-2,4
Wiesbaden	-4,2	-10,4	-6,8	8,6	3,9	5,6	-0,9
Land Hessen	-3,6	-11,6	-5,4	8,3	3,6	5,4	-0,3

(1) Landesstimmen in %.

Abbildung A2

